



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**GEMEINDEVERWALTUNG IST
«GREAT PLACE TO WORK» Seite 9**

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Herbst 2022:

Gemeindeverwaltungsbauten	Seite 10
Neue Erstklässler/-innen	Seite 33
Vogelpopulation in Eschen-Nendeln	Seite 37



6 | Porträt: Interview mit Sybille Solenthaler-Bey



18 | Schulstrasse



38 | Impressionen Kultursommer Eschen-Nendeln

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer 5

■ Porträt

Interview mit Sybille Solenthaler-Bey 6

■ Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwaltung ist «Great Place to work» 9

Gemeindeverwaltungsbauten 10

Aus der Jugendarbeit 12

Verabschiedung Bettina Schwung 13

Jahresrechnung 2021 14

Impressionen der Seniorenanlässe 16

Schulstrasse 18

Lotsendienst 19

Zivilstandsnachrichten und Jubilare 20

Personelles 22

Schul- und Gemeindebibliothek 24

■ Wirtschaft

House of Finance 25

Maycla Sport 26

Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf 27

LV Casino 28

IG Eschen-Nendeln 29

Unternehmeranlass Agenda 22+ 30

25 Jahre Centrum Drogerie 31

■ Bildung und Schule

Schulentwicklung	32
Mach-Mit-Nachmittage	32
Neue Erstklässler/-innen	33
Personelles	34
Bilder-Pinnwand	35

■ Natur und Umwelt

Jagdgruppe Eschner Riet und Pirschwald	36
Vogelpopulation in Eschen-Nendeln	37

■ Kultur

Impressionen Kultursommer Eschen-Nendeln	38
Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln	40
Ausstellung Victor Marxer	42
Ausstellung Jess de Silva	42
Sinfonieorchester Liechtenstein	43
Internationale Musikakademie	43

■ Freizeit

Verein natur(t)raum	44
Chor St. Martin Eschen	45
Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland	46
Winzer am Eschnerberg	47
Turnverein Eschen-Mauren	48
Trachtenverein Eschen-Nendeln	49
Harmoniemusik Eschen	50
FamilienRaum	51
Samariterverein Liechtensteiner Unterland	52

■ Agenda

Veranstaltungskalender	53
------------------------	----

Gemeindeverwaltung ist «Great Place to work»

Foto: Paul Trummer



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Sue Neuenschwander, Creative Consulting

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: Dezember 2022 (Redaktionsschluss am 10. November 2022)



Spannende Zeiten

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Wir leben in spannenden Zeiten, schliesslich bewegt sich die Welt derzeit von einer grossen Krise direkt in die nächste. Nachdem die vergangenen zweieinhalb Jahre von der Pandemie geprägt waren, wartet bereits eine weitere Herausforderung auf uns: Je nach weiterer Entwicklung der Lage kann im kommenden Winter nämlich eine Energiemangel-Lage nicht ausgeschlossen werden. Das ändert indes nichts daran, dass wir hier bei uns weiterhin mit Zuversicht nach vorne blicken können.

Ähnlich wie zuvor bei der Pandemie hat die Gemeinde auch im Hinblick auf eine mögliche Energiemangel-Lage in den vergangenen Wochen verschiedene Szenarien durchgespielt; Abklärungen vorgenommen und wo möglich sowie sinnvoll bereits Vorkehrungen getroffen. Trotzdem verbleiben Fragezeichen und niemand weiss, was der Winter tatsächlich bringt. Persönlich bleibe ich wie immer optimistisch und bin überzeugt, dass unser Land auch diese Herausforderung bestmöglich meistern wird. Schliesslich hat man während der Pandemie gesehen, dass unser Land und die Gemeinden gut mit solchen Herausforderungen umgehen können und hierfür auch gesund aufgestellt sind.

Gemeinderechnung 2021 mit Überschuss von CHF 3.7 Mio.

Eines von vielen Beispielen hierfür finden Sie im Bericht über die Gemeinderechnung 2021. So weist die Gesamtrechnung – wohlgermerkt bei relativ tiefem Investitionsniveau – einen Überschuss von CHF 3.7 Mio. aus und das Reservekapital konnte um CHF 3.1 Mio. auf knapp CHF 30 Mio. erhöht werden. Damit verfügen wir weiterhin über eine solide Finanzlage, die uns den notwendigen Handlungsspielraum gewährleistet.

Dessen ungeachtet treibt die Gemeinde Eschen-Nendeln zusammen mit anderen Gemeinden seit einiger Zeit Bestrebungen voran, damit der Finanzausgleich so abgeändert wird, dass Gemeinden wie wir künftig mehr finanziellen Handlungsspielraum erhalten respektive alle Gemeinden über ausreichend Mittel verfügen, um den Gemeindesteuerzuschlag zu vereinheitlichen. Kürzlich hat die Regierung nun einen Gesetzgebungsprozess angestossen, der in diese Richtung weist. Der Gemeinderat hat sich eingehend damit befasst und unterstützt diesen Weg. Wenn dieser Prozess weiterhin gut voranschreitet, wird sich der Landtag voraussichtlich Ende Jahr mit einer entsprechenden Gesetzesrevision befassen, von der auch Eschen-Nendeln klar profitieren würde.

Gemeindeverwaltung als Arbeitgeberin ausgezeichnet

Ein weiteres Thema, auf das ich Sie gerne hinweisen möchte, ist eine Mitarbeiterbefragung in der Gemeindeverwaltung, die wir durch einen unabhängigen Anbieter durchführen liessen. Diese Befragung zeigt auf, dass die Mitarbeiterzufriedenheit sowie die -motivation hoch sind und die Verwaltung als guter Arbeitgeber wahrgenommen wird. Diese Ergebnisse freuen mich sehr, da sie letztlich unterstreichen, dass wir mit einer motivierten und agilen Verwaltung für die besonderen Herausforderungen unserer Zeit sehr gut gerüstet sind.

Bei der Lektüre der Artikel in diesem Heft wünsche ich Ihnen viel Spass!

Herzliche Grüsse
Tino Quaderer
Gemeindevorsteher



Die pensionierte Primarlehrerin Sybille Solenthaler-Bey vermittelte Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine die Grundlagen der deutschen Sprache. Eine ganz besondere, aber auch bereichernde Erfahrung, wie sie im Interview erzählt

«Ich war immer mit Leib und Seele Lehrerin»

43 Jahre lang hat Sybille Solenthaler-Bey Primarschulkinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleitet. Vor zwei Jahren ging sie in Pension. Im vergangenen Frühling kam das Schulamt aber mit der Bitte auf sie zu, nochmals ins Klassenzimmer zurückzukehren, um Schutzsuchenden aus der Ukraine die Grundlagen der deutschen Sprache beizubringen. Die Lehrerin aus Leidenschaft hat gerne zugesagt und ganz neue Erfahrungen gemacht.

Wie kommt es, dass du dich entschieden hast, nochmals in den Schuldienst zurückzukehren?

Sybille Solenthaler-Bey: Ich habe einen Anruf von der zuständigen Inspektorin des Schulamts bekommen. Da die Schutzsuchenden aus der Ukraine mitten im Schuljahr nach Liechtenstein gekommen waren, wurde fieberhaft nach Lehrkräften gesucht, die Deutschunterricht geben können.

Da wollte ich meinen Beitrag für die Aufnahme der Menschen aus der Ukraine leisten. Aber ein volles Pensum schien mir zu viel, zumal es sich um einen ganz anderen Unterricht handelte als jenen, den ich in meiner Laufbahn erteilt habe. Das Schulamt hat mir dann ermöglicht, das Unterrichtspensum zusammen

mit Adolf Ritter, ebenfalls pensionierter Primarlehrer, aufzuteilen. Zusätzlich war an einigen Tagen die Dolmetscherin Inna Senti eine grosse Hilfe.

Inwiefern wurdet ihr auf den Unterricht vorbereitet?

Wir hatten einige Sitzungen mit dem Schulamt, in denen wir unter anderem über die Zusammensetzung der Klasse informiert worden sind. Wir haben Kinder ab dem Alter von acht Jahren bis hin zu 17-jährigen Jugendlichen unterrichtet. Bei dieser Spanne ist es schon eine Herausforderung, allen gerecht zu werden. Zur Vorbereitung gehörte auch ein Lehrmittel, das wir vom Schulamt bekommen haben. Es ist für Deutsch als Zweitsprache, kurz DaZ, konzipiert, allerdings für Klassen, deren Schüler/-innen aus verschiedenen Ländern kommen und die damit Deutsch als gemeinsame Sprache nutzen. Unsere Schüler/-innen hatten aber alle Ukrainisch als gemeinsame Sprache, in welcher sie oft untereinander kommuniziert haben, anstatt Deutsch zu sprechen. Anhand der Themen des Lehrmittels und unserer langjährigen Erfahrung entwickelten wir eigene Materialien. Geplant haben wir häufig von einem Tag auf den anderen. Denn einiges musste wiederholt und

anderes nochmals vertieft werden. Das zeigte sich natürlich erst im Unterricht.

Wie kann man sich den Unterricht vorstellen?

Wir haben zu Anfang oft mit Bildern aus dem Netz gearbeitet und so zum Beispiel Verben aus dem Alltag wie «sprechen, essen, lesen» dargestellt. Auch Farben haben wir auf spielerische Art und Weise vermittelt. Teilweise hatten wir ausserdem Unterstützung durch die Dolmetscherin. Dabei war uns wichtig, dass sie den Schülerinnen und Schülern Zeit zum Antworten auf Deutsch lässt, nicht zu schnell eingreift oder alles gleich übersetzt. Das hat sich bald ziemlich gut eingespielt. Aber wenn man es realistisch betrachtet, muss auch klar sein, dass sich in zwölf Wochen an jeweils zwei ganzen und drei halben Tagen nicht mehr vermitteln lässt, als die Grundlagen einer Sprache. Es ging darum, den Kindern und Jugendlichen eine einfache Konversation zu ermöglichen, zum Beispiel sich vorstellen und einfache Fragen stellen zu können.

Euer Unterricht ist nun abgeschlossen.

Wie geht es für eure Schüler/-innen weiter?

Genau, wir haben das Projekt beendet. Die Kinder und Jugendlichen kommen nun in die öffentlichen Schulen, sofern sie mit ihren Müttern bzw. Familien in Liechtenstein bleiben. Manche sind aber auch bereits in die Ukraine zurückgekehrt, andere haben dies noch vor. Das machte die Unterrichtsplanung während der zwölf Wochen nicht einfacher. Für neuankommende Schutzsuchende wurde inzwischen auch ein anderes System (die Lernhubs) implementiert, da es sich mit dem Beginn des neuen Schuljahres von Anfang an besser planen liess.

Blicken wir ein wenig in deine Vergangenheit: Aus welchen Gründen hast du den Beruf der Lehrerin ergriffen?

Das ist eine gute Frage (schmunzelt). Ich war wohl in doppelter Hinsicht vorbelastet. Einerseits war meine Mutter schon Lehrerin. Andererseits habe ich nach dem Besuch der Primarschule in Nendeln am Gymnasium (BORG) in Feldkirch die Matura gemacht. Das Gymnasium befand sich gleich neben der Pädagogischen Akademie. Das hat vielleicht abgefärbt. Jedenfalls wurden aus meiner Klasse gleich mehrere Mitschülerinnen Lehrerinnen. Dennoch hatte ich nicht schon als Kind den Wunsch, einmal vor einer Klasse zu stehen. Aber ich war in all meinen 43 Berufsjahren stets Lehrerin mit Leib und Seele. Auch wenn ich einmal einen schlechten Tag hatte, habe ich die Entscheidung nie infrage gestellt oder gar bereut. Rückblickend habe ich definitiv den richtigen Beruf ergriffen. Obwohl das meinen eigenen Primarlehrer

überraschen würde. Ich war ein stilles, ein wenig schüchternes Kind. Mein Lehrer hatte mir geraten, Zahnärztin zu werden. Da verdiene man viel Geld und müsse nicht allzu viel reden (lacht).

Wie viele Schüler/-innen hast du in deinen 43 Berufsjahren begleitet?

Das kann ich aus dem Stehgreif nicht beantworten. Ich habe aber noch alle meine Klassenlisten zuhause und könnte es nachschlagen. Jedenfalls waren es mehrere Hundert, die ich jeweils während zwei oder drei Jahren unterrichtete.

Bist du heute noch in Kontakt mit einigen von ihnen?

In Kontakt nicht unbedingt. Aber ich werde immer wieder einmal in einem Geschäft oder auf der Strasse von einem von ihnen angesprochen. Dann tauschen wir uns ein wenig über den Lebensweg nach der Primarschulzeit aus. Oft denke ich mir «Hut ab!». Es ist vor allem erstaunlich, welche Karrieren eine ganze Reihe von ihnen gemacht haben, die als Schulkinder noch grosse Mühe hatten. Das sind immer schöne Erlebnisse, wenn man weiss, dass man dazu beigetragen hat.

Wie kannst du den Unterschied zwischen deiner früheren Tätigkeit und dem DaZ-Unterricht im Frühjahr in einigen Worten beschreiben?

Die Primarschule ist grösstenteils eine «heile Welt». Einige Schutzsuchende haben hingegen schlimme Erfahrungen gemacht und alle mussten ihre Heimat wegen des Krieges verlassen. Gerne hat dies niemand getan. Im Gegenteil: Alle wollten bzw. wollen wieder zurück. Deshalb sahen viele von ihnen auch nicht ein, warum sie Deutsch lernen sollen.

Wie hast du deine ukrainischen Schüler/-innen als Personen erlebt?

Einen traumatisierten Eindruck hat auf mich zunächst niemand gemacht. Die Fröhlichkeit, die Kinder und – mit pubertären Abstrichen – Jugendliche sonst an sich haben, habe ich aber nicht so sehr gespürt. Ein helles Lachen im Gang gab es weniger. Das hat mich schon belastet. Wenn wir Lernspiele gemacht haben, konnte man aber die kindliche Freude erkennen. Oder dann, wenn wir Ausflüge unternommen haben. Auch sind die Lebenswelten in Liechtenstein und der Ukraine ganz anders. Wir haben daher versucht, den Schutzsuchenden unsere Mentalität und unsere Lebenswelt ein wenig näherzubringen. Die Pünktlichkeit zum Beispiel liess gerade am Anfang sehr zu wünschen übrig, hat sich dann aber zu einem gewissen Grad gebessert. Auch haben die Kinder und Jugendlichen auf Nachfrage immer gesagt, dass ihnen der Unterricht gut gefalle.

Du hast die Ausflüge erwähnt. Wohin seid ihr mit den Kindern und Jugendlichen gegangen?

Wir sind zum Beispiel in die Valüna gewandert, haben die Grossabünt besucht oder sind auf den Eschnerberg und zum Sportplatz spaziert. Bei diesen Gelegenheiten waren die Schutzsuchenden Kinder, wie ich sie in all meinen Jahrzehnten im Beruf immer erlebt habe. Ein besonderer Höhepunkt war für sie der Käse in der Valüna. Adolf Ritter hatte ein Käseplättchen bestellt. Am Anfang war kein Interesse vorhanden, da sie der Meinung waren, Käse sei Käse und schmecke überall auf der Welt gleich. Als der Erste dennoch ein Stück probiert hatte, löste das eine Kettenreaktion aus und die Käseportion war im Nu aufgegessen.

Ein Schüler hat mich vor dem Spaziergang auf den Eschnerberg aber auch gefragt, ob es dort Wölfe und Bären gibt. Ich war offenbar zu überrascht, um eine beruhigende Antwort zu geben. Jedenfalls sind gleich ein paar Schüler/-innen am nächsten Tag nicht mitgekommen.

Wie stand es um elektronische Hilfsmittel?

Die Schüler/-innen sollten alle ein iPad bekommen. Leider funktionierten einige Geräte aber nicht und da sie personalisiert sind, konnten sie nicht einfach ausgetauscht werden. Bis alle ein funktionierendes iPad hatten und wir wirklich damit arbeiten konnten, waren die zwölf Wochen schon fast vorbei. Ein Handy hatten aber fast alle. Das war einerseits ein grosses Problem, da die Kinder sich auch im Unterricht sehr oft damit beschäftigt haben. Aber einsammeln wollten wir sie dennoch nicht. Denn den Kontakt zur Familie wollten wir nicht unterbinden. Die Väter sind ja in den allermeisten Fällen in der Ukraine geblieben. Andererseits hatten die Smartphones aber auch eine Unterrichtsfunktion. So wurden immer wieder einmal die Wandtafeln oder Kärtchen abfotografiert, um das Gelernte zu Hause zu zeigen und zu repetieren.

Hast du die Kinder und Jugendlichen deiner Klasse als homogene Gruppe erlebt?

Am Anfang weniger. Die russische und ukrainische Sprache sind zwar sehr eng verwandt. Kinder aus dem Osten des Landes, die vereinzelt auch Russisch sprachen, wurden manchmal geschnitten. Das Thema Russland und Krieg mussten wir vermeiden. Das hat mich sehr bewegt und ich habe auch das Gespräch gesucht. Mit der Zeit hat es sich in unserer Klasse ein wenig gebessert. Aber viele unserer Schüler/-innen hatten tief in sich drin eine grosse Hilflosigkeit und manche einen grossen Hass – nicht unbedingt nur auf die Russen, sondern ganz generell auf ihre derzeitige Lebenssituation. Das hat mich traurig gemacht. Denn diese jungen Menschen verlieren einen Teil ihrer Kindheit.

Wie war der Abschied von deinen ukrainischen Schüler/-innen?

Das war eine emotionale Angelegenheit. Die Mütter haben einen grossen Topf Borschtsch (Eintopf) gekocht und sind zum Abschlussanlass mitgekommen. Wir haben gegenseitig eine tiefe Dankbarkeit gespürt. Abschied ist immer etwas schwieriges. Ich hoffe nun jedoch, dass sie sich in der Regelschule gut einleben. Es wird aber sicher schwierig. Denn die deutsche Sprache brauchen sie ja nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch um Aufgabenstellungen zum Beispiel in Chemie oder Mathe zu verstehen. Auch hoffe ich, dass sie in Liechtenstein Freunde finden. Diesen Wunsch haben sie immer wieder geäussert. Daher freut es mich, dass eine Reihe von Vereinen nun die Initiative ergriffen hat und die Kinder sowie Jugendlichen in ihren Altersgruppen besser integriert sind – und ich hoffe, dass Adolf Ritter, unsere Dolmetscherin und ich einen Beitrag zu dieser Integration leisten konnten.

Interview: Heribert Beck und Egon Gstöhl



Die ukrainischen Kinder und Jugendlichen zusammen mit den Lehrpersonen Sybille Solenthaler-Bey und Adolf Ritter



In der Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln arbeiten rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche als professionelle und dienstleistungsorientierte Ansprechpartner für die Bevölkerung da sind

Mitarbeiterbefragung zeichnet positives Bild

Vom 19. April bis zum 13. Mai 2022 wurde auf der Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln auf anonymer und freiwilliger Basis eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Diese Umfrage wurde vom Anbieter «Great Place to Work» elektronisch mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt.

Insgesamt kann in der Gesamtbetrachtung der Ergebnisse festgehalten werden, dass die Umfrage in der Gemeindeverwaltung ein sehr positives Bild der Arbeitskultur und Mitarbeiterzufriedenheit zeichnet. So liegen die Ergebnisse bei 48 der rund 60 Fragen mindestens zehn Prozentpunkte über einem Schweizer Vergleichsindex und lediglich bei einer Frage wird ein Wert ausgewiesen, der geringfügig unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Zugleich zeigt sich trotz der sehr guten Ergebnisse, dass bei den Zustimmungswerten zu einzelnen Fragestellungen noch Verbesserungspotential im Vergleich zum Referenzindex der besten Schweizer Arbeitgeber vorhanden ist.

Die Themenbereiche umfassten die Gebiete «Glaubwürdigkeit» (74% Zustimmung), «Respekt» (78% Zustimmung), «Fairness» (72% Zustimmung), «Stolz» (80% Zustimmung) und «Teamgeist»

(75% Zustimmung). Die Zustimmungswerte lagen zwischen 10 bis 19 Prozentpunkte über dem Schweizer Referenzwert. In der zusammenfassenden Frage, ob es sich bei der Gemeindeverwaltung insgesamt um einen guten Arbeitgeber handelt, liegt die Zustimmung bei 86% und damit 19 Prozentpunkte über dem Schweizer Durchschnitt und praktisch auf dem Vergleichswert der besten mittelgrossen Schweizer Arbeitgeber (87%) gemäss «Great Place to Work».

Die Gesamtergebnisse sowie die Detailergebnisse werden von den verantwortlichen Personen im Detail weiter analysiert, um darauf aufbauend Handlungsfelder zu prüfen und mögliche Massnahmen zu setzen. Schliesslich bieten die Ergebnisse letztlich auch eine gute Grundlage, um einerseits nicht nur positive Aspekte der Betriebskultur gezielt zu erhalten, sondern punktuell oder wo angezeigt Massnahmen zur Weiterentwicklung zu setzen, ohne einen unverhältnismässigen Aufwand zu generieren. Nicht zuletzt kann sich die Gemeindeverwaltung Dank der in der Umfrage attestierten hohen Arbeits- und Betriebskultur in den nächsten Jahren bei den vielen pensionsbedingt anstehenden Ersatzeinstellungen als attraktive Arbeitgeberin präsentieren.

Text: Philipp Suhner, Foto: Paul Trummer



Aktuelle Ansicht des Saals und der Gemeindeverwaltung ...

Saal und Verwaltung: Wie weiter im Eschner Zentrum?

Die Eschner Zentrumsbauten mit Saal und Verwaltung stammen aus den 1960er Jahren und weisen mittlerweile umfassenden Sanierungsbedarf auf. Vor diesem Hintergrund wurde eine Studie durchgeführt, in der vier Handlungsoptionen auf ihre Machbarkeit hin geprüft wurden – von der Kernsanierung bis zum Neubau. In den nächsten Monaten sollen noch offene Fragen zu den Optionen geklärt werden, sodass in der nächsten Legislatur ein öffentlicher Meinungsbildungsprozess gestartet und ein Grundsatzentscheid gefällt werden kann.

Die 1968 eingeweihten und für die damalige Zeit visionären Zentrumsbauten haben sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten als adäquate und zweckmässige Bauten erwiesen. Seit deren Eröffnung wurden zwar diverse Umbauten und Anbauten vorgenommen, so zuletzt von 2002 bis 2004, im Kern aber ist die Bausubstanz mittlerweile rund 55 Jahre alt.

Grobdiagnose hat Mängel aufgezeigt

Schon seit längerer Zeit hat sich folglich abgezeichnet, dass die Bauten Handlungsbedarf aufweisen. Daher wurde 2019 eine Grobdiagnose durchgeführt, um diesen Handlungsbedarf in verschiedenen Bereichen im Detail zu analysieren. Wichtige Erkenntnisse aus dieser Analyse sind unter anderem:

- Das Tragwerk des Saals muss in statischer Hinsicht ertüchtigt werden.
- Generell entspricht der Gebäudekomplex den heutigen Erdbebennormen nicht mehr.
- In energetischer Hinsicht sind Verwaltung und Saal grob mangelhaft (Dämmung, Fenster etc.).
- Den Anforderungen an die Barrierefreiheit kann nicht mehr im erforderlichen Mass entsprochen werden.
- Brandschutztechnisch besteht Handlungsbedarf (u.a. im Bereich der Stahlkonstruktion).
- Die Bauten weisen für heutige Nutzungsansprüche wesentliche funktionale und betriebliche Mängel auf.
- Die technischen Installationen genügen heutigen Standards nicht mehr.

Vier Varianten stehen zur Diskussion

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie mit den Zentrumsbauten mittel- bis längerfristig verfahren werden soll. Zur Klärung dieser Frage wurden im Rah-

men einer Machbarkeitsstudie in den letzten beiden Jahren vier mögliche Vorgehensvarianten im Detail geprüft. Dies auf Basis eines definierten Raumprogramms für Saal und Verwaltung, eines Betriebsschemas, einer Perimeteranalyse und weiterer Vorarbeiten.

Die erste geprüfte Variante besteht in einer umfassenden Sanierung des Altbestands. Hierbei würden mit einer Eingriffstiefe von rund 80% die bestehenden Bauten ertüchtigt und an heutige Standards angepasst. Die zweite Variante besteht darin, sowohl Saal als auch Verwaltung neu zu bauen, dies analog der heutigen Anordnung der Bauten als zwei separate Baukörper. Die dritte Variante besteht dagegen darin, Saal und Verwaltung als ein Gebäude neu zu erstellen und hierbei die Verwaltung über den Saal zu legen. Die vierte Variante schliesslich besteht darin, weder eine Kernsanierung vorzunehmen noch einen Neubau zu erstellen, sondern stattdessen die nächsten Jahre respektive Jahrzehnte jeweils nur das zu sanieren oder zu reparieren, was aus gesetzlichen, bautechnischen oder funktionalen Gründen zwingend erneuert werden muss.

Detaillierte Variantenprüfung läuft

Jede dieser vier Varianten, die teils auch etappiert werden könnten, wurde nach bestimmten Gesichtspunkten bewertet, seien dies die damit einhergehenden Kosten oder beispielsweise das ortsplannerische Potential. Unter diesen verschiedenen Gesichtspunkten weisen alle vier Varianten gewisse Vor- und Nachteile auf.

Für die Variante eines Neubaus von Saal und Verwaltung in einem Baukörper könnte beispielsweise sprechen, dass auf diese Weise im Zentrum eine weitere Verdichtung erfolgen könnte und dadurch eine gemeindeeigene Parzelle quasi «freigespielt» werden würde und somit analog dem Beispiel «Kreuz» zusätzliche publikumsattraktive Nutzungen im Zentrum angesiedelt werden könnten. Für eine Neubauvariante mit wie bis anhin zwei Baukörpern, also Saal sowie Verwaltung, sprechen dagegen Optionen zur möglichen Etappierung dieser Bauten, sodass die Investitionen auf einen längeren Zeitraum verteilt werden könnten, auch wenn die Endkosten in dieser Variante letztlich am höchsten ausfallen würden.

Für eine Kernsanierung dagegen könnte beispielsweise sprechen, dass diese mit tieferen Kosten verbunden wäre als ein Neubau, dafür aber in ortsplannerischer Hinsicht kein Mehrwert geschaffen werden könnte und beispielsweise keine Erweiterung der Tiefgarage möglich wäre. Für die letzte Variante, in welcher in den nächsten Jahren respektive Jahrzehnten immer nur das repariert oder saniert wird, was gesetzlich, bautechnisch oder funktional notwendig ist, sprechen

zunächst die tieferen unmittelbaren Kosten. Allerdings würde eine solche Vorgehensweise bedeuten, dass über die Jahre voraussichtlich ebenfalls ein zweistelliger Millionenbetrag aufgewendet wird, ohne dass dadurch aber die Bausubstanz aus den 1960er Jahren für weitere Jahrzehnte zukunftsfähig gemacht werden könnte. Ein allfälliger Neubau respektive eine Kernsanierung würde durch eine solche Vorgehensweise letzten Endes nur aufgeschoben.

Weiteres Vorgehen

Im Gemeinderat wurden die vorliegenden Varianten eingehend diskutiert und die Bauverwaltung mit weiteren Abklärungen zu den verschiedenen Varianten beauftragt.

Ziel ist es, dass bis zum Ende der laufenden Legislatur im Jahr 2023 alle wesentlichen Fragen rund um diese vier Varianten samt Untervarianten beantwortet sind. Auf dieser Basis sind für die nächste Legislaturperiode 2023 – 2027 alle erforderlichen Grundlagen vorhanden, um dann einen öffentlichen Informations- und Meinungsbildungsprozess zu starten sowie einen Grundsatzenscheid herbeizuführen, welche der vier Varianten weiterverfolgt werden soll.

Ungeachtet dessen, welche Variante dereinst mehrheitsfähig ist, zeichnet sich bereits heute ab, dass im Eschner Zentrum mittel- bis längerfristig grosse Investitionen im zweistelligen Millionenbereich anstehen. Diese Investitionen werden entsprechend einen massgeblichen Einfluss auf die Finanzplanung der Gemeinde haben.

Text: Walter Fussi

... sowie die Ansicht aus dem Jahr 1986 (Quelle: Gemeindearchiv Eschen, Signatur GAE CFE 01-009-024, Fotograf: Erich Allgäuer)





Das Gewinnerteam freut sich über den ersten Platz. (v.l.): Herbert Wilscher (OJA Schaan), Luca Bresch, Julia van Steijn, Severin Quaderer, Elisabeth Müssner (OJA Eschen-Nendeln)

Liechtensteiner Jugendliche belegen ersten Platz

Der Umweltpreis zeichnet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus, die in der Region Ostschweiz Aussergewöhnliches für die Natur und Umwelt leisten. In diesem Jahr gelang es gleich zwei Liechtensteiner Projekten, die Jury zu überzeugen, welche sich aus Vertretern der WWF-Sektionen und dem Sponsoringpartner Migros zusammensetzt. Am 19. August 2022 fanden im Würth Haus in Rorschach die Präsentationen der vier besten von insgesamt 30 Projekten statt, die Kinder und Jugendliche aus der Ostschweiz und Liechtenstein umgesetzt haben.

Mit einer lebendigen Präsentation ihres Projekts «GreenEvent PlankenRockt» ergatterten die Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Planken, Eschen-Nendeln und Schaan den ersten Platz und damit ein Preisgeld von CHF 2'500.00. Im Rahmen des Erasmus+ Jugendaustauschprojekts «Alps2030» und in Zusammenarbeit mit CIPRA International stellten die Jugendlichen lokal ein eigenes Nachhaltigkeitsprojekt auf die Füsse. Sie entschieden sich dafür, das Openair in Planken nachhaltiger zu organisieren und boten unter anderem vegetarisches Essen an, erstellten ein Abfallkonzept und besorgten einen teilweise elektrischen Shuttledienst. Zusätzlich erstellten sie einen GreenEvent-Guide für die Öffentlichkeit, in

welchem ihre Tipps für eine umweltschonende Durchführung von Veranstaltungen zusammengefasst sind.

«Auch nach Abschluss des Projekts ist uns Nachhaltigkeit sehr wichtig. Vielleicht rockt auch Ihr in Zukunft grüner.» Mit diesen Worten beendeten die Jugendlichen ihre Präsentation und motivierten das Publikum. Die Projektgruppe hofft, dass der GreenEvent-Guide zu vielen weiteren «grünen» Events in Liechtenstein und in der Region inspiriert. Die Broschüre kann auf der Homepage der Offenen Jugendarbeit (www.oja.li) heruntergeladen werden.

Text und Fotos: Jugendarbeit Eschen-Nendeln

Die Bühnenpräsentation imponierte der Jury und liess das PlankenRockt nochmals aufleben





Bettina Schwung verabschiedet sich nach 17 Jahren Kinder- und Jugendarbeit in Eschen-Nendeln

«Ciao zemma»

Nach 17 Jahren Kinder- und Jugendarbeit in Eschen-Nendeln ist es nun an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen: Ende Juli verabschiedete ich mich von der Offenen Jugendarbeit Eschen-Nendeln, um in Mauren als Jugendkoordinatorin weiterwirken zu können.

Als ich mit 22 Jahren als Quereinsteigerin in der Offenen Jugendarbeit in Frastanz begonnen habe, wusste ich genau, dass mich diese Tätigkeit sehr lange begleiten wird. Mittlerweile arbeite ich 21 Jahre in diesem Bereich und es ist kein Ende in Sicht. Ich darf nun all meine Erfahrung an einem anderen Standort einbringen und weiterhin an Herausforderungen wachsen und mich weiterentwickeln. Ich freue mich sehr, mit neuer Energie die Tätigkeit in Mauren als Jugendkoordinatorin anzugehen und die Treffs in Eschen und Nendeln in guten Händen zu wissen.

Trotz der Freude für den anstehenden «Tapetenwechsel» blicke ich wehmütig auf die 17 Jahre in Eschen und Nendeln zurück. Mein Herz schlägt nach wie vor für die Begleitung und Förderung der Jugendlichen in unseren Gemeinden. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Kindern und Jugendlichen bedanken, die ich ein Stück auf ihrem persönlichen Lebensweg begleiten durfte. So viele kostbare, lustige, traurige, spannende und unvergessliche Momente durfte ich mit Euch erleben. Unzählige Projekte, Feste, Aktionstage, Ausflüge, Workshops und Begegnungen im Jugendtreff füllen mein persönliches Erinnerungsalbum, welches einen besonderen Platz in meinem Herzen einnimmt.

Besonderen Dank möchte ich auch allen aussprechen, mit denen ich über all die Jahre zusammenarbeiten durfte. Es waren wertvolle Begegnungen, die mich stets inspiriert und ermutigt haben, an der richtigen Stelle zu sein. Vor allem aber möchte ich mich bei der Gemeinde bedanken, für all das Vertrauen, welches mir und den Jugendarbeitenden geschenkt wurde. Nur mit dem nötigen und wertschätzenden Rückhalt konnten wir die Jugendarbeit in dieser Form ausleben.

Verständnis für die Jugend von heute

Allen, die denken, dass die heutige Jugend die Schlimmste sei und dass es so etwas früher nicht gegeben hätte, möchte ich gerne die Worte von Sokrates (geb. 469 vor Christus) ans Herz legen, der schon vor über 2000 Jahren sagte: «Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.»

Diese Worte höre ich heute genauso oft und frage mich, ob die Erwachsenen vielleicht vergessen haben, wie es ist, in dieser aufregenden Lebenszeit zu sein; mit all den Höhen und Tiefen den Erwartungen gerecht zu werden. Die Kritik an der Jugend ist so alt wie die Menschheit selbst. Tatsächlich ändern und verschieben sich lediglich die Werte von Generation zu Generation und das ist auch gut so.

In diesem Sinne, liebe Erwachsene – schaut gut auf Euch, denkt daran wie Ihr damals gewesen seid und begleitet Eure Kinder und Jugendlichen, denn sie sind die Erwachsenen von morgen. Danke von Herzen für alles – alles Liebe und «ciao zemma», eure Betty.

Text und Foto: Bettina Schwung

Gemeinderechnung 2021 – Kurzfassung

Resultat der Erfolgsrechnung

Die Gemeinderechnung 2021 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 4.2 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Der Gewinn liegt um CHF 1.7 Millionen über dem Budget. Im Vorjahresvergleich zeigt sich eine Erhöhung des Jahresgewinnes um CHF 1.5 Millionen. Unter Ausklammerung des Corona-Beitrages des Vor-

jahres liegt der Gewinn auf Vorjahresniveau. Erfreulicherweise konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Demgegenüber haben sich die Personal- und Sachaufwendungen erhöht.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2021	Voranschlag 2021	Rechnung 2020
Betrieblicher Ertrag	27'859'439	26'535'000	27'413'980
Betrieblicher Aufwand	-20'444'281	-20'709'000	-21'000'484
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	7'415'158	5'826'000	6'413'496
Abschreibungen	-3'184'524	-3'305'500	-3'729'442
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	4'230'634	2'520'500	2'684'054
Finanzertrag	85'172	83'000	198'153
Finanzaufwand	-91'955	-102'000	-111'917
Finanzergebnis	-6'783	-19'000	86'236
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	4'223'851	2'501'500	2'770'290

Ergebnis der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 3.7 Millionen ab. Gegenüber dem Voranschlag weist die Gesamtrechnung ein um CHF 2.4 Millionen besseres Resultat aus. Hierbei liegen die Gesamteinnahmen, teils dank Einmaleffekten, deutlich über dem budgetierten Wert. Die Aufwendungen (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen) liegen hingegen

um CHF 0.3 Millionen unter dem Voranschlag. Der hohe Finanzierungsüberschuss ist auf das tiefe Investitionsvolumen zurückzuführen. Die Investitionen wurden im 2021 bewusst tief gehalten, um finanzielle Reserven für die anstehenden Grossprojekte zu öffnen. Dies mit dem Ziel, die Projekte ohne Fremdkapital finanzieren zu können.

Jahresrechnung 2021: Die ausführliche Version der Jahresrechnung 2021 kann auf der Gemeindefwebseite heruntergeladen werden: www.eschen.li

Gesamtrechnung

	Rechnung 2021	Voranschlag 2021	Rechnung 2020
Ertrag	27'944'611	26'618'000	27'612'133
Einnahmen Investitionsrechnung	271'545	260'000	181'937
Gesamteinnahmen	28'216'156	26'878'000	27'794'070
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-20'852'072	-21'123'000	-21'424'409
Bruttoinvestitionen	-3'697'511	-4'515'500	-6'441'024
Gesamtausgaben	-24'549'583	-25'638'500	-27'865'433
Ergebnis der Gesamtrechnung	3'666'573	1'239'500	-71'363

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2021

Die Bilanz per 31. Dezember 2021 zeigt folgendes Bild:

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
Finanzvermögen	66'826'067	63'646'175
Verwaltungsvermögen	55'082'934	54'525'656
Aktiven	121'909'001	118'171'831

Passiven	31.12.2021	31.12.2020
Fremdkapital	6'669'538	7'156'219
Eigenkapital	115'239'463	111'015'612
Passiven	121'909'001	118'171'831

Durch den Jahresgewinn von CHF 4.2 Millionen erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 115.2 Millionen.

Das Reservekapital konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.1 Millionen erhöht werden und liegt am Jahresende bei CHF 30.0 Millionen.

Reservekapital	31.12.2021	31.12.2020
Liquide Mittel inkl. Geldanlagen	27'526'199	26'458'473
Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung	8'477'959	6'982'286
Finanzvermögen (ohne Grundstücke/Gebäude)	36'004'158	33'440'759
Fremdkapital (ohne sonstige Rückstellungen)	6'027'612	6'514'293
Reservekapital (ohne Grundstücke/Gebäude des Finanzvermögens)	29'976'546	26'926'466

Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfügt weiterhin über einen soliden Finanzhaushalt.

Das Wichtigste in Kürze

Die wichtigsten Feststellungen zur Gemeinderrechnung 2021 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Gemeinderrechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 4.2 Millionen ab.
- Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich mit CHF 0.9 Millionen die grössten Mehreinnahmen aus dem Bereich «Entgelte und Rückerstattungen».
- Der betriebliche Aufwand liegt um CHF 0.4 Millionen unter dem budgetierten Wert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhen sich die Personal- und Sachaufwendungen um CHF 0.6 Millionen und liegen somit auf dem Niveau des Jahres 2019.
- Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 3.7 Millionen ab.
- Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 3.4 Millionen getätigt. Das Budget wird damit um CHF 0.8 Millionen unterschritten. Dies insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen von Projekten, welche teilweise auch kostengünstiger realisiert werden konnten, als ursprünglich geplant.
- Aufgrund der anstehenden Projekte in den nächsten Jahren wurden im 2021 die Investitionen bewusst tief gehalten. Ansonsten hätte nur ein kleiner Finanzierungsüberschuss resultiert. Als vom Finanzausgleich benachteiligte Doppelgemeinde können Grossprojekte nur mit eigenen Mitteln realisiert werden, wenn in den Vorjahren entsprechend Finanzreserven gebildet werden.

Text: Domenic Eggmann

Impressionen der Seniorenanlässe





Werkleitungs- und Strassenausbau Schulstrasse Nendeln



Neugestaltung bei Fussgängerstreifen und Grünraumgestaltung als verkehrsberuhigende Massnahme

In der letztjährigen Herbstausgabe wurde das Projekt zum zweiten Mal vorgestellt und über den Bauablauf berichtet. Pünktlich zum Wintereinbruch konnten im letzten Jahr noch die kompletten Werkleitungen sowie die Strassenbeleuchtung mit modernen LED-Leuchten fertiggestellt werden. Ebenfalls wurden in der kalten Jahreszeit die Baumbepflanzungen unter Mitwirkung des Werkbetriebes durchgeführt. Im Sommer dieses Jahres wurden über den ganzen Baustellenperimeter der Deckbelag eingebaut und die Strassenmarkierungen angebracht. Kleine Fertigstellungsarbeiten sowie diverse Korrekturmaassnahmen werden diesen Herbst abgeschlossen.

Das unter Beteiligung der Elternvereinigung Nendeln entwickelte Verkehrskonzept trägt massgeblich zur Sicherheit der Kinder bei und es konnten diesbezüglich schon positive Rückmeldungen verbucht werden. Im

Wesentlichen wurden dabei die Senkrechtparkfelder vor dem Veloraum durch Längsparkfelder ersetzt und im Schulbereich der Strassenquerschnitt auf eine Fahrbahnbreite reduziert, damit den Kindergarten- und Schulkindern mehr Verkehrsraum zur Verfügung steht. Zudem wurden die Fussgängerstreifen näher zum Schuleingang versetzt sowie übersichtlicher gestaltet. Integraler Bestandteil ist auch die Grünraumgestaltung, welche grundlegend zu einer erhöhten Aufenthaltsqualität beitragen soll.

Die gesamten Bauarbeiten sollen diesen Herbst termingerecht und innerhalb des Kostenvoranschlages fertiggestellt werden. Die Gemeinde Eschen-Nendeln und die beauftragten Unternehmen bedanken sich bei allen von der Baustelle Betroffenen für ihr entgegengebrachtes Verständnis.

Text: Walter Fussi

Fünf Jahre Lotsendienst in Eschen-Nendeln

Am 2. Mai 2017 nahmen zwölf engagierte sowie ausgebildete Verkehrslotsen ihren Dienst in Eschen-Nendeln auf. Die Verkehrslotsen sorgen seither an frequentierten Strassenübergängen in Eschen-Nendeln dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die Hauptverkehrsachsen auf ihrem Schulweg sicher queren können.

Der Schulweg ist für die Kinder täglich eine Herausforderung. Vor allem Vorschulkinder, aber auch ältere Kinder können den Verkehr nicht ausreichend wahrnehmen. Sie haben Schwierigkeiten, Geschwindigkeiten und Distanzen zu Autos richtig einzuschätzen. Geräusche können noch nicht sicher unterschieden werden; die Richtung zu bestimmen, aus der ein Geräusch kommt, ist gänzlich unmöglich. Zudem fällt es ihnen schwer, ihre Aufmerksamkeit gleichzeitig auf verschiedene Dinge zu richten. Das alleinige Bewältigen des Schulweges ist für die Kinder aber ein wichtiger Schritt in ihrer Entwicklung, stärkt nachhaltig das Selbstvertrauen und gibt ihnen die Möglichkeit, sich die nötige Verkehrskompetenz anzueignen. Schulwege sind die wichtigste Möglichkeit, um den selbständigen Umgang mit dem Strassenverkehr unter realen Bedingungen kennen zu lernen. Dies war dann auch die Motivation der Gemeinde Eschen-Nendeln, vor fünf Jahren einen Verkehrslotsendienst aufzubauen, welcher das sichere Überqueren der Hauptverkehrsachsen auf der Churer Strasse in Nendeln und beim Eintrachtkreisel sowie beim Kohlplatz in Eschen gewährleistet.

Seit der Einführung des Lotsendienstes ist dieser nicht mehr wegzudenken und fest im Strassenbild von Eschen-Nendeln verankert. Die Verkehrslotsen sind an allen Werktagen von 7.30 bis 8.15 Uhr, 11.30 bis 12.00 Uhr, von 13.00 bis 13.30 Uhr und von 15.00 bis 15.30 Uhr präsent. Sie machen einen tollen Job und sind mit viel Freude und Engagement bei der Sache. Umso bedauerlicher ist es, dass es sich nach wie vor sehr schwierig gestaltet, genügend Lotsen zu rekrutieren. Die dauerhafte Aufrechterhaltung des Lotsendienstes ist für die verantwortlichen Stellen eine grosse Herausforderung.

Fünf Lotsen seit dem Beginn dabei

Auf der anderen Seite sind von den aktuell 13 aktiven Lotsinnen und Lotsen deren fünf bereits seit dem ersten Tag dabei. Die Gemeinde möchte das fünfjährige Bestehen des Lotsendienstes zum Anlass nehmen, allen Lotsinnen und Lotsen ganz herzlich für ihr Engagement zu danken. Der Lotsendienst setzt sich aktuell aus folgenden Personen zusammen: Allgäuer Bruno, Nendeln; Allgäuer Kerstin, Nendeln; Altinöz Serpil, Eschen; Bienz Jean-Jacques, Nendeln; Frommelt-Wohlwend Ilse, Nendeln; Gstöhl Katja, Eschen; Gwiggner Lara, Eschen; Hardegger Nora, Nendeln; Luppi Ruth, Eschen; Marxer Elsie, Nendeln; Marxer Marzell, Eschen; Souza Frommelt Andrea, Eschen; Wohlwend Ilga, Nendeln; Biedermann Jürgen, Nendeln. Sie alle tragen wesentlich zur Schulwegsicherung sowie zur Verkehrserziehung der Kinder in Eschen-Nendeln bei und verrichten einen wertvollen Dienst.

Text: Philipp Suhner

Beim Pedibus werden die Kinder von einer erwachsenen Person über die Strasse begleitet, während beim Lotsendienst zwei Lotsen den Verkehrsfluss für die Kinder unterbrechen, damit diese die Strasse queren können





Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 06.05.2022** Esra Özcavdar und Mustafa Kurt, Eschen
- 13.05.2022** Aydin Gökçen und Ilker Türkdönmez, Nendeln
- 08.07.2022** Michelle Weibel und Niklas Nickolay, Eschen
- 26.08.2022** Salieta Mejzini und Naerim Halimi, Eschen

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 15.04.1972** Gustav und Christa Näscher, Nendeln
- 15.04.1972** Eddy und Olga Widmer, Eschen

Diamantene Hochzeit – 60 Jahre

- 09.06.1962** Engelbert und Cilli Meier, Nendeln

Abschied

Wir nehmen Abschied

- 31.03.2022** Rosmarie Jehle, Eschen, 86 Jahre
- 19.04.2022** Walter Horst Wohlwend, Nendeln, 79 Jahre
- 01.05.2022** Annemarie Gerner-Mettenleiter, Eschen, 86 Jahre
- 14.05.2022** Erich Peter Kirschbaumer, Rayong, 69 Jahre
- 19.05.2022** Edeltraud Vetter, geb. Kieber, Eschen, 87 Jahre*
- 23.05.2022** Maria Allgäuer-Caf, Nendeln, 70 Jahre*
- 26.05.2022** Norbert Ritter, Eschen, 80 Jahre*
- 26.06.2022** Hildegard Bürgler-Ströhle, Eschen, 96 Jahre
- 04.07.2022** Gertraud (Gerti) Gstöhl-Hiebl, Eschen, 78 Jahre
- 04.07.2022** Lydia Widmer-Frommelt, Nendeln, 74 Jahre*
- 12.07.2022** Zita Hoop-Wachter, Eschen, 88 Jahre*
- 20.07.2022** Rosmarie Remetter-Gstöhl, Eschen, 77 Jahre*
- 13.08.2022** Evi Hoop-Stammherr, Eschen, 63 Jahre
- 22.08.2022** Blanda Ott-Ritter, Nendeln, 93 Jahre
- 26.08.2022** Günther Brendle, Eschen, 71 Jahre

* nicht in Eschen bestattet





Geburten

Glückwunsch zum Nachwuchs

- 01.02.2022** **Maya Yelena Elkuch**, der Rayanne Mendonca Elkuch, geb. Souza Mendonca und des Nicolas Elkuch, Eschen
- 04.02.2022** **Moreno Devito**, der Giovanna Devito und des Marko Riznic, Nendeln
- 05.03.2022** **Jonas Thomas Gstöhl**, der Daniela Gstöhl, geb. Winkler und des Fabian Gstöhl, Nendeln
- 07.03.2022** **Alihan Kaya**, der Kübra Kaya, geb. Duman und des Muhammed Kaya, Nendeln
- 17.04.2022** **Kylie Cataleya Höfler**, der Diana Höfler, Eschen
- 20.04.2022** **Fiona Linda Maria Matt**, der Nathalie Matt, geb. Bagnoud und des Sebastian Matt, Eschen
- 30.04.2022** **Celina Camila Frei**, der Alessia Frei-Hoop, geb. Hoop und des Adrian Frei, Eschen
- 06.06.2022** **Levin Abdiji**, der Rasmina Abdiji, geb. Kuljici und des Samir Abdiji, Nendeln
- 29.06.2022** **Ariona Krasniqi**, der Djellza Krasniqi, geb. Demiraj und des Nazmi Krasniqi, Nendeln
- 01.07.2022** **Maila Marxer**, der Sabrina Marxer und des Gian-Andrea Brugger, Nendeln
- 12.07.2022** **Nevio Salas Gonzalez**, der Natascha Salas Gonzalez, geb. Frick und des Ramon Salas Gonzalez, Eschen

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre** **14.05.1942** Borislav Bastinac, Nendeln
- 28.07.1942** Kurt Marxer, Nendeln
- 14.08.1942** Franz Buol, Eschen
- 25.08.1942** Erika Bernhard, Eschen
- 90 Jahre** **13.05.1932** Marianne Vogt, Eschen
- 18.08.1932** Hilmar Hasler, Nendeln
- 92 Jahre** **18.04.1930** Irmgard Marxer, Nendeln

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



Fredy Wohlwend
Mitarbeiter Werkbetrieb
3. August 2022



Frank Becker
Organist Pfarrkirche Eschen
15. August 2022



Günter Gsteu
Hauswart Gemeindeschule
Eschen
1. Juli 2022



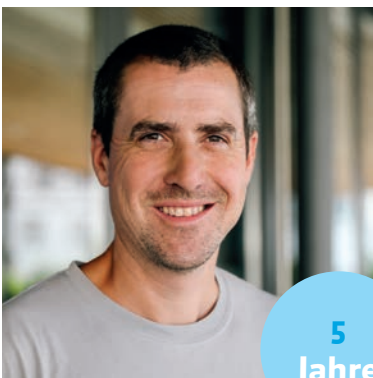
Jasmin Finke
Mitarbeiterin Reinigung
Gemeindeschule Eschen
1. Mai 2022



Adrian Gabathuler
Leiter Forstbetrieb
1. Juli 2022



Markus Schächle
Mesmer Pfarrkirche Eschen
1. September 2022



Fabian Schächle
Stv. Leiter Werkbetrieb
1. Mai 2022

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss



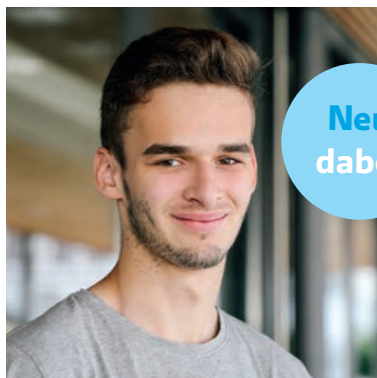
David Meier

Moritz Rogina

David Meier, Forstwart FZ

Moritz Rogina, Unterhaltspraktiker BA / startete bei uns am 1. August 2022
seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt FZ

Neue Mitarbeitende



Julian Ritter

Lernender Forstwart FZ

1. August 2022



Jasmin Wohlwend

Fachfrau Betreuung

Waldkindergarten 50 %

15. August 2022

Austritt

31. August 2022

David Meier, Forstwart FZ

Aus der Gemeindebibliothek

Gründe, warum Vorlesen wichtig ist:

- Vorlesen schafft Nähe.
- Vorlesen vergrössert den Wortschatz.
- Vorlesen regt die Fantasie und die Kreativität an.
- Vorlesen steigert das Mitgefühl.
- Vorlesen fördert die Konzentration.
- Vorlesen erleichtert das Lesenlernen und macht Lust darauf.
- Vorlesen macht fit für die Schule.

Diese Gründe gelten nicht nur für die kleinen Besucher/-innen der Bücherschatzkiste. Die Kleinen lauschen mit grosser Neugier den abenteuerlichen Geschichten und scheuen sich nie, ihre Fragen und Entdeckungen einzubringen. Es ist jedes Mal aufs Neue eine Freude, mit ihnen in eine andere Welt einzutauchen.

Auch ältere Menschen, die selber nicht mehr gut lesen können, erfreuen sich am Vorlesen. Seit Mai 2022 besucht die Bibliothekarin einmal im Monat das LAK Haus St. Martin in Eschen und liest den Bewohnenden Geschichten vor. Anfangs bestand eine gewisse Unsicherheit, wie lange sie zuhören wollen oder können – aber diese Bedenken stellten sich im Nachhinein als völlig unbegründet heraus. Pünktlich spazieren die interessierten Personen jeweils in die «Gute Stube», wie die gemütliche Ecke im Aktivierungsraum genannt wird, und lauschen den Kurzgeschichten aus dem Alltag von Alex Capus «Mein Nachbar Urs». Dass dieser unglaubliche fünf Nachbarn mit den Namen Urs hat, bringt alle immer wieder zum Schmunzeln.

Gespannt lauschen die Besucher/-innen der Bücherschatzkiste den abenteuerlichen Geschichten



Teppich in der Kinderabteilung

Bereits beim Eintreten in die Bibliothek fällt auf, dass sich in der Kinderecke etwas verändert hat. Der eher kühle Linoleumboden wurde durch einen pflegeleichten und trotzdem bequemen Teppichboden ersetzt. Denn Kinder legen sich beim Lesen gerne spontan auf den Boden und schmökern in einem Buch. Der neue Teppich lädt nun dazu ein und die Rückmeldungen sind mehr als erfreulich.

Text und Fotos: Schul- und Gemeindebibliothek

Termine Bücherschatzkiste

28. September 2022
Freundschaftsgeschichte

26. Oktober 2022
Märchen

30. November 2022
Wintergeschichte

21. Dezember 2022
Weihnachtsgeschichte

jeweils um 15.30 Uhr

Der neue Teppichboden macht die Kinderecke noch gemütlicher



House of Finance im Wirtschaftspark



Im Wirtschaftspark soll auf einer Baurechtsparzelle der Gemeinde ein modernes Businessgebäude entstehen, das in erster Linie auf Finanzdienstleister ausgerichtet ist und sich durch eine ansprechende Arbeitsumgebung mit Work-Life-Balance-Angeboten sowie funktionale, flexibel einteilbare Räume auszeichnet.

Der Baukörper des House of Finance mit den abgerundeten Ecken und der horizontal gegliederten Fassade hebt sich mit seiner aussergewöhnlichen Architektur von den umliegenden Bauten ab. Das von

der Confida AG geplante Gebäude erfüllt die Kriterien des nachhaltigen Bauens. Den Anforderungen der Gemeinde Eschen-Nendeln als Energiestadt folgend, wird es im Minergie-P-Standard ausgeführt. Das Gebäude bietet einen hohen Arbeitskomfort und genügt mit seiner massiven Baukonstruktion, Dreifachverglasung und aussen liegendem Sonnenschutz hohen Ansprüchen an Qualität und Energieeffizienz.

www.houseoffinance.li / www.confida.li

Text: Egon Gstöhl, Visualisierungen: Confida



Maycla Sport: Das Besondere für den Outdoorsport mit kompetenter Beratung

Ihre Leidenschaft für die Berge hat Julia Marxer schon lange entdeckt. Darüber ist sie auch zu ihrem Traumberuf Detailhandelsfachfrau für Sportartikel gekommen. Am 1. August hat sie sich als neue Inhaberin von Maycla Sport selbständig gemacht und bereits gut eingelebt. Neben dem Tagesgeschäft ist sie derzeit auch mit den Vorbereitungen für den baldigen Umzug beschäftigt.

Julia Marxer hat in Grabs bei der Alpin Bergsport AG gearbeitet und dort auch gerne einen Teil der Ausrüstung für ihre regelmässigen Berg- und Klettertouren gekauft. «Über meinen Mann, der meine Leidenschaft teilt, habe ich dann auch Maycla Sport für mich entdeckt. Ich war von Anfang an begeistert vom Sortiment, habe dort Marken gefunden, für die man sonst in der Regel sehr weit fahren muss», sagt Julia Marxer. So hat sie auch die Inhaber, Rainer und Marina Mayr, kennengelernt. Sie waren es auch, die Julia Marxer angefragt haben, ob sie das Geschäft übernehmen möchte.

Der Umzug steht kurz bevor

«Es war Rainer und Marina wichtig, dass Maycla in ihrem Sinn weitergeführt wird. Dass sie sich an mich gewendet haben, ist ein grosser Vertrauensbeweis und freut mich sehr», sagt die neue Geschäftsführerin. Entsprechend schnell hat sie zugesagt. «Ich schätze es, dass Maycla Sport ein umfangreiches Sortiment für Erwachsene, Jugendliche und Kinder anbietet und

den idealen Mittelweg zwischen Casual-Look und Extremsport gefunden hat. Den Kleidungsstücken sieht man manchmal gar nicht an, dass sie für den Sport gemacht sind. Das Konzept hat mich überzeugt. Daher werde ich auf demselben Weg weitergehen.»

Ein paar Änderungen gibt es dennoch. Die auffälligste ist der Umzug von der St. Luzi-Strasse 18 in die Nummer 22, ins Obergeschoss über dem Restaurant Fago. Die Eröffnungsfeier mit Apéro, Glücksrad und dem neuen Herbst-Winter-Sortiment findet am 1. Oktober ab 9 Uhr statt. «Ich habe etwas mehr Platz zur Verfügung, um das Sortiment zu erweitern. Unter anderem werde ich ab dem kommenden Frühjahr mehr Rad- und Bike-Bekleidung und ein kleines, aber besonderes Sortiment an Schuhen für den Outdoorsport anbieten», sagt Julia Marxer. Schon dieses Jahr findet die Kundschaft alles an Kleidung fürs Wandern, Klettern, für Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Breiten- und Performancebereich.

Text: Heribert Beck

Maycla Sport AG

Julia Marxer

St. Luzi-Strasse 18, ab 1. Oktober St. Luzi-Strasse 22

+423 373 54 00

www.mayclasport.li

info@mayclasport.li



«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Eschner Weinhändler vor.



(v. l.) Winzer Uwe Hoop, Katharina Dürr (Amarela) und Winzer Hubert Gstöhl

Zwei Winzer, ein Händler und ein Sortiment mit über 140 Weinen

Gäbe es den Titel der heimlichen Hauptstadt des Weins, hätte ihn in Liechtenstein wohl die Gemeinde Eschen-Nendeln inne. Dort befindet sich nach Vaduz das zweitgrösste Anbaugebiet. Verteilt auf mehrere sonnige Lagen bauen Profi- und Hobbywinzer ihre Trauben auf rund fünf Hektar an. Verkauft wird Eschner und auswärtiger Wein in drei Geschäften.

Ihre Kundschaft kommt vor allem aus Eschen und dem restlichen Unterland, aber auch Oberländer/-innen und Schweizer/-innen schätzen das Angebot des Eschner Weinhändlers Amarela sowie der Produzenten Weingut Castellum und Weinbau Hoop. So ähnlich die Kundschaft, so diversifiziert ist das Angebot. Pavel und Katharina Dürr setzen bei Amarela auf Weine aus Portugal und Slowenien. «Unser Geheimtipp ist die Linie von Barão da Várzea do Douro», sagt Katharina Dürr. Diese und alle anderen Weine der Dürrs, 112 sind es insgesamt, kommen bei Privaten, Händlern und Gastronomen gleichermaßen an.

Fast 40'000 Liter in guten Jahren

Uwe Hoop von Weinbau Hoop und Hubert Gstöhl vom Weingut Castellum setzen auf ihre eigenen Weine. Müller-Thurgau, Pinot Blanc, Riesling, Chardonnay, Pinot Noir Barrique, Zweigelt, Garanoir, Schwarzriesling und Merlot sind es beispielsweise, was Uwe Hoop anbaut. Durchschnittlich 12'000 Liter kann er so im Jahr produzieren. Rund die Hälfte verkauft er an Händler und Gastronomen. Einen Geheimtipp hat auch Uwe

Hoop parat: «Der 1188 Riesling ist ein frisch-fruchtiger, langanhaltender Weisswein mit exotischer Nase und gut eingebundener Säurestruktur. Aber es lohnt sich natürlich, all unsere Weine und Sekte zu probieren», sagt er mit einem Schmunzeln.

«Wir bauen alle Weine und Schaumweine, die wir verkaufen, selber an», sagt Hubert Gstöhl. «Je nach Jahr sind das zwischen 9'000 und 27'000 Liter, abhängig von Hagel, Mehltau und dergleichen. Mehrheitlich beliefern wir Gastronomen und Grossveranstaltungen in Liechtenstein und zum Teil im Ausland.» 15 verschiedene Sorten hat das Weingut Castellum im Angebot – vom prickelnden, charmanten Sekt bis zum vollen, fruchtigen Harmonie Barrique mit allerhand Aromen. Ein Blick auf die Webseite zahlt sich für Weinliebhaber immer aus.

Text: Heribert Beck

Kontakt

Amarela

Wingertstrasse 8, +41 78 882 02 90
office@amarela.ch, www.amarela.ch

Weingut Castellum

Castelun 16, +423 373 50 51
verkauf@weine.li, www.castellum.li

Weinbau Hoop

Pfrundweg 12, +423 791 37 19
info@weinbau-hoop.li, www.weinbau-hoop.li

Wann eröffnet das Casino in Eschen?

Im Interview zeigt sich Geschäftsführer Helmut Wede optimistisch, dass das LV Casino im Wirtschaftspark in absehbarer Zeit eröffnen kann. Er ist überzeugt, dass das Entertainment-Casino die Ausgehszene in Liechtenstein und dem benachbarten Ausland bereichern wird.

Helmut Wede, welches ist Ihr liebstes Spiel im Casino und warum gerade dieses?

Mein liebstes Spiel ist das Spiel an sich. Spielen ist spannend und macht Spass. Ich schätze die Tischspiele wie Roulette, Poker und Black Jack, weil ich mit meiner Strategie, meiner Intuition und meiner persönlichen Risikobereitschaft meinen Einsatz gestalte. Meine besondere Vorliebe gilt dem neuen Hightech-Gaming. Ich geniesse die angenehme Atmosphäre, bin vollkommen entspannt und voll auf mein Spiel fokussiert. Im LV Casino schätze ich besonders die Bee-Fee Premium-Slotmachines: das ist emotionales Gaming mit coolem Design.

Jedem, der von Eschen nach Nendeln fährt, sticht der Schriftzug Ihres Casinos ins Auge. Wann rechnen Sie mit einer Konzessionserteilung und damit mit einer Eröffnung des Casinos?

Die Betreiber des LV Casino sind zuversichtlich, in absehbarer Zeit eröffnen zu können. Alle Vorbereitungen sind getroffen und die Eröffnung findet statt, sobald die Genehmigung dafür erteilt wird.

Woran liegt es, dass die Bewilligung noch nicht erteilt ist?

Es ist eine bekannte Tatsache, dass ein Genehmigungsverfahren für ein Casino in Liechtenstein einzigartig streng und umfassend durchgeführt wird und dass dies lange dauert. Wir können berichten, dass schon einige Punkte der Prüfung durch das Amt für Volkswirtschaft erledigt werden konnten. Bei einem Betreiber, der in Liechtenstein noch nicht mit einem bestehenden Casino vertreten ist, dauern diese umfangreichen Prüfungen natürlich entsprechend länger. Die Betreiber des LV Casinos arbeiten mit der Behörde professionell zusammen und wir sind optimistisch im Hinblick auf die Eröffnung.

Ungeduld oder Vorfreude: Was überwiegt bei Ihnen derzeit?

Eindeutig die Vorfreude. Es ist ein tolles Gefühl, dass wir mit unserem Casino ein ganz neues Ausgeherlebnis anbieten werden.

Worauf dürfen sich Ihre Gäste bei und nach der Eröffnung freuen und womit hebt sich das LV Casino von seinen Mitbewerbern im In- sowie dem nahen Ausland ab?

Wir haben schon viele Anfragen und hören von positiven Erwartungen der Menschen für unser Spiel- und auch für unser Kulturangebot. Ich bin überzeugt, unser Entertainment-Casino wird zu einer rechten Bereicherung



für die gesamte Ausgehszene in Liechtenstein und dem benachbarten Ausland. Unsere Gäste können sich freuen auf die schönen Räumlichkeiten, den Komfort durch unser Garagengebäude mit direktem Zugang ins Casino, auf unser tolles kulinarisches Angebot und natürlich auf Spielen vom Feinsten mit einzigartigen Specials.

Welche Spiele bieten Sie an?

Roulette, Poker, Black Jack und die modernsten Bee-Fee Slotmachines. Sie alle werden überrascht und begeistert sein.

Die IG Volksmeinung möchte Casinos in Liechtenstein bekanntlich wieder verbieten. Inwiefern bereitet Ihnen dies Sorgen?

Das ist ein politisches Thema und bereitet mir persönlich keine Sorgen.

Was entgegnen Sie Casino-Gegnern und ihren Argumenten wie fehlender Spielerschutz und Reputationsschaden?

In Liechtenstein ist der Spielerschutz so hoch wie sonst in keinem anderen Land. Liechtenstein zeigt hier grosse

Verantwortung und hat auch entsprechend strenge Vorschriften, die wir selbstverständlich alle exakt einhalten. Unser Personal ist bestens geschult und es liegt auch in unserem eigenen Interesse, dass wir als Casino mit Anspruch an Qualität auch unsere soziale Verantwortung gerne wahrnehmen möchten.

Wie möchten Sie das LV Casino entwickeln, wenn der Betrieb einmal gestartet ist?

Wir wollen, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen. Dass sie zu uns kommen, weil sie gerne ins Casino gehen oder weil sie noch nie in einem Casino waren. Weil sie einen guten Platz zum schick ausgehen suchen, weil sie interessante Menschen kennenlernen möchten, gute Musik und Liveacts erleben möchten von heimischen Bands und Künstler/-innen. Oder einfach nur, weil sie gut essen und trinken möchten und vor allem unsere Top-Angebote und Special Promotions geniessen wollen.

Was gönnen Sie sich am Tag nach der Eröffnung?

Eine Auszeit mit meiner Familie und einen schönen Abend im LV Casino.

Interview: Egon Gstöhl

Generalversammlung der IG Eschen-Nendeln

An der Generalversammlung der Interessensgemeinschaft Eschen-Nendeln von Ende März legte der Vorstand einen umfassenden Bericht über die zahlreichen Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr vor. Besonders erfreulich ist, dass drei neue Mitgliedsunternehmen gewonnen werden konnten. Die IG zählte Ende 2021 insgesamt 63 Betriebe.

Einstimmig bestätigt in ihren Ämtern wurden sämtliche Vorstandsmitglieder, die sich bei den Erneuerungswahlen alle für eine weitere Periode von zwei Jahren zur Verfügung stellten.

Ausweitung des Leistungskatalogs

Der Vorstand hat sich intensiv mit der Ausweitung des Leistungskatalogs der IG beschäftigt, damit zunehmend noch mehr attraktive Leistungen für die Mitgliedsbetriebe erbracht werden können. Zudem soll die Präsenz der IG ausgebaut werden. So freut sich der Vorstand auf das laufende Jahr, in dem nach einem pandemiebedingten Unterbruch wieder Veranstaltungen und insbesondere die



Jahreszeitenfeste durchgeführt werden sollen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Modernisierung des Gutscheinsystems der IG, das den Vorstand im vergangenen Jahr beschäftigt hat. Die Arbeiten und erforderlichen Abklärungen erstrecken sich auch auf das laufende Jahr. Nach dem Jahresbericht stand die Jahresrechnung auf dem Traktandum. Sie wurde, wie auch alle anderen Anträge des Vorstands, einstimmig genehmigt.

Spannender Vortrag über Cybersicherheit

Im Anschluss an den offiziellen Teil hielt Aldo Frick, CEO der Telecom Liechtenstein, einen interessanten Vortrag zum Thema Cyber- bzw. Internetsicherheit. Dieses in der Unternehmerwelt allgegenwärtige Thema stiess bei den IG-Mitgliedern auf grosses Interesse.

Text und Foto: Egon Gstöhl

Unternehmeranlass Agenda 22+

In Eschen und Nendeln wird viel gebaut, geplant und gestaltet. Anfang Juni informierte die Gemeinde beim Unternehmeranlass Agenda 22+ über sieben ausgewählte Projekte. Sie stehen stellvertretend für zahlreiche Aktivitäten von öffentlicher und privater Seite. So unterschiedlich die damit verfolgten Ziele sind, haben sie doch eines gemeinsam. Sie alle leisten einen Beitrag, dass sich Eschen-Nendeln als Wohngemeinde und als Unternehmensstandort positiv weiterentwickelt.

Gemeindevorsteher Tino Quaderer freute sich über das Interesse der Unternehmer/-innen, die das neue Veranstaltungsformat sehr positiv aufgenommen haben. Statt des alternierend zum Unternehmerapéro durchgeführten Themenworkshops lud die Gemeinde die Unternehmen zu einem Informations- und Diskussionsabend ein. Was sich in Eschen und Nendeln sowie im Wirtschaftspark derzeit tut, fassten der Gemeindevorsteher, die Vorsitzende der Wirtschaftskommission, Gemeinderätin Karin Zech-Hoop, sowie Vizevorsteher Gebhard Senti in einführenden Kurzreferaten zusammen.

Neue Geschäfte und Wohnungen

Näher vorgestellt wurde das im Entstehen begriffene Essanecenter mit einem Migros-Supermarkt sowie weiteren Geschäften und Wohnungen durch Architekt Maxim Koller. Wenn alles rund läuft, kann das neue Einkaufszentrum an der Essanestrasse im Spätherbst 2023 eröffnet werden. Auf Maxim Koller folgte Daniel Egger, der über die Überbauung Wida informierte. Bereits steht der Rohbau von fünf Wohnhäusern mit 25 Eigentumswohnungen. Die Fertigstellung ist für Juni 2023 vorgesehen. Der Baustart für die zweite Etappe mit weiteren 36 Wohneinheiten ist derzeit noch offen.

Zentrumsplanung in Eschen

Walter Fussi, Leiter Bauwesen, informierte über die Zentrumsplanung in Eschen bezüglich Saal und Verwaltungstrakt der Gemeinde. Nach einer Reihe von Bauaktivitäten seit den 1960er-Jahren wurde im Jahr 2019 eine Bestandsanalyse vorgenommen, die dringenden Handlungsbedarf in allen Bereichen aufgezeigt habe. In einer Machbarkeitsstudie sind unter anderem eine Gesamtanierung sowie ein Totalneubau



Die baulichen Aktivitäten und aktuelle Projekte der Gemeinde standen im Mittelpunkt des gut besuchten Unternehmeranlasses

mit einem oder zwei Baukörpern untersucht worden. Bis eine Entscheidung getroffen werden kann, gibt es noch verschiedene Fragen abzuklären, insbesondere sei eine vertiefte Kostenanalyse nötig. Zudem sollen auch die Möglichkeiten zur baulichen Optimierung des Dorfplatzes geprüft werden.

Siehe zu diesem Thema den ausführlichen Bericht auf den Seiten 10 und 11.

Nendeln entwickelt sich weiter

Nendeln hat sich in den vergangenen Jahren als Wohnort enorm entwickelt. Mit dem neuen Zentrumsgebäude soll nun ein zentraler Ort für verschiedene Aktivitäten entstehen. Das Projekt Clunia wurde von Architekt Jon Ritter vorgestellt. Nicht weit davon entfernt befindet sich das Hagen-Haus, das künftig zu einem Heim für klassische Musik der Internationalen Musikakademie werden soll. Michael Gerner, Vizepräsident der Stiftung Hagen-Haus, stellte das Projekt vor: «Wir wollen dem Haus die Bedeutung geben, die es verdient und die man auf den ersten Blick gar nicht sieht». Die grossen Bemühungen von privater Seite und die Leidenschaft, mit der dieses Ziel verfolgt wurde, hätten schlussendlich dazu geführt, dass aus einer Vision nun Wirklichkeit wird.

Der Wirtschaftspark wächst

Im dritten Teil des Abends richtete sich der Blick auf den Wirtschaftspark, in dem derzeit ebenfalls vieles auf die Beine gestellt wird. So stellte Harald Beck das Projekt «House of Finance» vor, das massgeschneidert für die Bedürfnisse von Finanzdienstleistern konzipiert wurde und durch seine Architektur sowie das attraktive Raumprogramm besticht. Den Abschluss der Projektvorstellungen bildete ein Einblick in den Gewerbepark, über den Bauherr Clemens Lampert informierte. Wo vorher eine alte Halle stand, entsteht ein modernes Gebäude mit 15 Metern Höhe, in dem künftig moderne Arbeitsplätze von verschiedenen Unternehmen untergebracht werden.

Text: Egon Gstöhl

25 Jahre Centrum Drogerie: «Die Zeit ist wie im Flug vergangen»

«Mit der gestern eröffneten Centrum Drogerie wurde eine Lücke geschlossen. An der St. Luzi-Strasse, nahe Post und Bank, hat ein bestens assortiertes, übersichtlich gestaltetes Fachgeschäft seine Tore geöffnet», schrieb das «Volksblatt» am 5. September 1997. Kürzlich jährte sich die Eröffnung also zum 25. Mal.

Seit der Geschäftsgründung hat Inhaberin Isabelle Dettwiler-Marxer auf ein ganzheitliches Drogeriekonzept gesetzt. Schon 1997 waren Naturheilmittel genauso im Angebot wie Tees, Badezusätze, Kosmetika und Medikamente. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Allerdings ist das Sortiment noch breiter geworden. Verschiedenste Dienstleistungen wie Blutdruckmessungen, Darmberatungen, Homöopathieberatungen oder ein Hauslieferdienst mit Onlineshop ergänzen das Angebot. Auf die Heilkräfte der Natur setzt die Geschäftsführerin nach wie vor. So kann sich die Kundschaft der Centrum Drogerie in Fachbereichen wie beispielsweise der Spagyrik oder im Einsatz von Schüsslersalzen fundiert beraten lassen. «Das Ziel ist es dabei stets, nicht nur die Symptome zu beseitigen, sondern gezielt die Ursachen von Beschwerden zu beheben», sagt Isabelle Dettwiler-Marxer.

Zur Angebotspalette der Centrum Drogerie gehören ausserdem Produkte aus dem Haushaltsbereich, so beispielsweise Mittel zur Fleckentfernung und Reinigungsgeräte zum Mieten. «Wir setzen auch diesbezüglich auf höchste Qualität, unterstützt durch kompetente Beratung, Kundennähe und Service. Ganz allgemein nehmen meine Mitarbeiterinnen und ich uns bei Bedarf immer viel Zeit für die Beratung unserer Kundschaft. Denn hochwertige Mittel sind der erste Schritt zum Erfolg, ihre richtige Anwendung der zweite.»

Die Kundschaft durchs Leben begleiten

Gewachsen ist in den vergangenen 25 Jahren nicht nur das Angebot der Centrum Drogerie. Auch die Zahl der Mitarbeitenden ist von ursprünglich zwei auf deren sechs gestiegen. Darunter befinden sich aktuell zwei Drogistinnen in Ausbildung. «Ich habe immer schon grossen Wert auf die Bildung und Förderung des Berufsnachwuchses gelegt. Zehn Lehrlinge waren es bisher insgesamt, die ich auf ihrem Weg begleiten durfte.

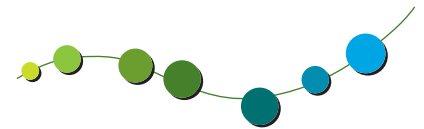
Dadurch sind über die Jahre viele gute Freundschaften entstanden», sagt die Geschäftsführerin. Besonders freut sie aber auch die gute Beziehung zu ihrer Stammkundschaft. «Viele meiner ersten Kundinnen haben inzwischen erwachsene Kinder, die auch wieder zu uns in die Drogerie kommen und die ich nun in Gesundheits- oder Kosmetikfragen begleiten darf wie einst ihre Mütter. Dies zeigt mir sehr plastisch, wie schnell die Zeit vorangeschritten ist. Dass die 25 Jahre wie im Flug vergangen sind, liegt definitiv auch daran, dass ich den Kontakt zu den Menschen immer genossen habe.»

Text: Egon Gstöhl

*Sie führt die Centrum Drogerie seit 25 Jahren mit grossem Engagement für die Anliegen der Kundinnen und Kunden:
Isabelle Dettwiler-Marxer*



Centrum
DROGERIE
ESCHEN 



Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln starteten ins Schuljahr 2022/2023

Am Mittwoch, 17. August 2022 startete das neue Schuljahr 2022/2023. Die Schulleitung freute sich, in total 19 Klassen – sechs Kindergartengruppen, fünf Klassen Primarschule Nendeln, acht Klassen Primarschule Eschen – auch zwei Flüchtlingskinder aus der Ukraine willkommen zu heissen und begrüßte am ersten Schultag 293 motivierte Kindergarten- und Schulkinder.

Für die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln war dieser Schuljahresstart ein besonders freudiger Moment mit der gleichzeitigen Eröffnung des ersten öffentlichen Waldkindergartens. Nach rund zweijähriger Konzeptarbeit und seit der Idee bis zur Eröffnung noch viel längerer Vorbereitungsarbeit freute sich die Schulleitung mit der gesamten Projektgruppe und insbesondere auch mit den Kindern und Lehrpersonen der ersten Waldkindergartengruppe ausserordentlich auf den offiziellen Start. Zum Zeitpunkt des Schuljahresbeginns musste zwar leider mangels Bewilligungen seitens der Behörden noch auf die kleine Hütte verzichtet werden, aber dies tat der Motivation aller keinen Abbruch.

Ebenfalls neu ab diesem Schuljahr steht den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln mit Vanessa Kovac eine Schulsozialarbeiterin zur Verfügung. Ab dem 1. September 2022 wird sie ihre Arbeit mit einem Pensum von 45% aufnehmen.

Einführungsphase des «LiLe» um ein Jahr verlängert

Die vergangenen beiden Schuljahre waren aus bekannten Gründen etwas speziell verlaufen, was sich nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler und den Unterricht auswirkte, sondern auch auf diverse Schulentwicklungsthemen, namentlich insbesondere auf den Einführungsprozess des neuen Liechtensteiner Lehrplans «LiLe». So hatte die Regierung im Juli 2022 beschlossen, die Einführungsphase um ein Jahr zu verlängern. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln werden sich im Schuljahr 2022/2023 neben dem auf breiter Front angesetzten Weiterbildungsprogramm für den Einsatz der digitalen Medien insbesondere dem Fachbereich «Natur-Mensch-Gesellschaft», kurz NMG, widmen.

Text: Schulleitung

«Mach-Mit-Nachmittage» an den Gemeindeschulen Eschen - Nendeln

Ab Freitag, 9. September 2022 findet an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln wöchentlich jeweils am Freitagnachmittag von 13.30 bis ca. 15.30 Uhr der «Mach-Mit-Nachmittag» für Eltern mit Kinder im Spielgruppen- und Kindergartenalter statt.

Die Organisatorinnen Martina Büchel und Patricia Ritter freuen sich darauf, viele Teilnehmer/-innen im Kindergarten Schule a in Eschen begrüßen zu dürfen.



Herzlich willkommen,
liebe Erstklässler / -innen!



Klasse 1a Eschen



Klasse 1a Nendeln

Wechsel in der Lehrerschaft

Folgende Lehrpersonen verliessen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln per Ende Schuljahr 2021/2022. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft.

Pensionierungen



Brigitte Beck
Fachlehrperson Gestalten PSN



CeChris Lenherr
Sprachassistentin Englisch PSE

Neue Lehrpersonen

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2022/2023 begrüßen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln folgende Lehrpersonen und wünschen viel Freude bei der täglichen Arbeit.



Barbara Batliner
Klassenlehrperson
Waldkindergarten, Eschen



Erika Walch
Sprachassistentin Englisch

Bilder-Pinnwand von Anlässen
der Gemeindeschulen





Gruppenbild der Rehkitzretter/-innen

Jagdpächter Eschner Riet und Pirschwald

Nach dem Zuschlag durch die Grundbesitzer dürfen sich die beiden Jagdgruppen für die Pachtperiode 2022 bis 2030 Pächter nennen. Den Jagdgruppen ist der enge Kontakt zu Grundeigentümern, Landwirten und Forstbetrieben sehr wichtig und soll durch regelmässige Gespräche gepflegt werden.

Die professionelle Bewirtschaftung eines Jagdrevieres ist keine leichte Aufgabe und bedarf einer entsprechenden Vorbereitung. Besonders die vielen Arbeitsstunden wollen neben Berufsleben und Familie gut geplant sein.

Bereits frühzeitig wurden Arbeitspläne erstellt, in denen verschiedene Arbeiten, wie das Mähen von Waldwiesen, die Rehkitzrettung oder das Errichten von Jagdeinrichtungen geplant und koordiniert werden. Allein im Revier Pirschwald haben die Jäger diesen Sommer steile Hangwiesen mit einer Gesamtfläche von 30'150 Quadratmetern gemäht. Zeitlich sind dies bis August 350 Arbeitsstunden, die von den Jägern in ihrer Freizeit geleistet werden. Im selben Zeitraum wurden weitere 350 Stunden für den eigentlichen Jagdbetrieb aufgewendet. Die Jagdgesellschaften durften auch bereits mit mehreren Schulklassen Führungen zum Thema Jagd & Wildtiere durchführen. Diese kamen bei den Kindern und deren Lehrpersonen sehr gut an und es sind bereits weitere Tage mit den Kindern geplant.

Besonders im Revier Eschner Riet werden sehr viele Stunden für die Rehkitzrettung aufgebracht. In diesem Jahr waren es zirka 180 Stunden, in welchen die Jäger zusammen mit den Landwirten im Einsatz für die Rehkitze waren.

Lebensraumverbesserung für Wildtiere

Im Gebiet Belziböhl wurden zusammen mit dem Forstbetrieb Sträucher gepflanzt, um den Tieren wichtige Rückzugsmöglichkeiten und Verstecke zu schaffen und damit Lebensräume zu vernetzen. Besonders für kleine Tiere sind solche Inseln wichtig, da sie ansonsten keine längeren Strecken wandern können. Die Folgen sind dann mangelnder genetischer Austausch, Isolation von kleinen Teilbeständen und allzu oft ein Verschwinden solcher Arten.

Für die Öffentlichkeit

Des Weiteren betreiben die beiden Jagdgruppen eine gemeinsame Facebookseite, in der diese über das aktuelle Geschehen aus dem Revier berichten und die Interessierten mit tollen Berichten über die Tierwelt informieren. Die Jäger stehen bei Fragen immer gerne zur Seite und helfen gerne auch bei Problemen mit Wildtieren.

Text und Foto: Kevin Marte

«Die Eschner und Nendler Vögel»

Auf dem Gemeindegebiet von Eschen-Nendeln brüteten in den letzten zehn Jahren knapp 70 verschiedene Vogelarten. Im selben Zeitraum konnten in ganz Liechtenstein 139 Brutvogelarten nachgewiesen werden. Damit liegt Eschen-Nendeln im Vergleich zu den übrigen Gemeinden im Mittelfeld, was die Artenvielfalt angeht.

Wie im gesamten Land hat auch in Eschen-Nendeln die Quantität der einzelnen Arten in den letzten 30 Jahren um durchschnittlich 40% abgenommen. Die Hauptgründe für diesen Rückgang sind die Intensivierung der Landwirtschaft, die Zersiedelung und die Modernisierung beim Gebäudebau. So finden häufig vorkommende Vögel wie zum Beispiel der Haussperling immer weniger Nischen an Gebäuden, um zu brüten. Dieser Prozess läuft schleichend ab, denn es fällt kaum auf, wenn statt zehn Spatzen nur noch sechs von den Dächern tschilpen. Im Landwirtschaftsbereich sind vor allem die häufigen Schnitte in Kombination mit Insektiziden für den Rückgang verantwortlich. Zum einen ist infolge des Insektensterbens das Nahrungsangebot deutlich geringer. Fast alle Vogelarten, auch diejenigen, welche sich von Körnern und Sämereien ernähren, sind für die Aufzucht der Jungvögel auf Insekten angewiesen. Der Girlitz ist so ziemlich die einzige Ausnahme, da dieser Vogel rein vegan lebt. Zum anderen brütet ein Grossteil der Vögel am Boden oder in Bodennähe. Die Feldlerche ist hier der schnellste Brüter. Sie benötigt von der Eiablage bis zum Flüggewerden der Jungvögel ungefähr 28 Tage. Dies reicht bei jährlich 7 bis 8 Schnitten einer Fettwiese selten aus.

Auch seltene Vogelarten sind anzutreffen

Anders sieht die Situation bei den Waldvögeln aus. Diese konnten ihren Bestand halten oder gar leicht steigern. Der OVLU hat zirka 80 Nisthilfen für Meisen in Eschen und Nendeln, welche hauptsächlich am Waldrand und im Wald hängen. Diese waren in den letzten zehn Jahren alle konstant gut besetzt. Dementsprechend sind im Wald um Nendeln regelmässig sonst eher seltene Vogelarten zu beobachten. Dazu gehören Arten wie Waldohreule, Wespenbussard, Hohltaube und Waldlaubsänger. Aber auch Eschen kann mit einigen Raritäten aufwarten. So sind entlang des Rheins und



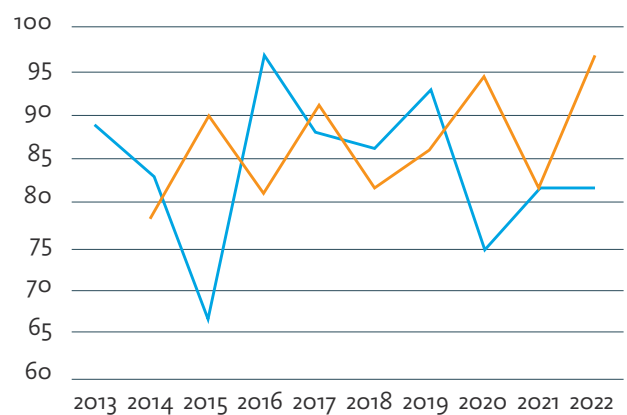
Schwarzkehlchen

im Galeriewald zwischen Rhein und Binnenkanal Pirol, Kleinspecht, Schwarzkehlchen und Flussregenpfeifer zuhause. Speziell der Flussregenpfeifer, der auf Kiesbänken brütet, ist besonders schützenswert. 60% des gesamtschweizerischen Bestandes brütet zwischen Chur und Rüthi auf den Kiesbänken im Rhein.

Das Schwarzkehlchen wiederum gehört zu den wenigen Arten, welche stark zugenommen haben und erst seit einigen Jahren als Brutvogel in Liechtenstein vorkommt. Dazu gehören auch der Rotmilan, die Türkentaube und der Weissstorch. Diese Arten erlebten in den letzten 30 Jahren einen regelrechten Boom. Allerdings täuscht ihr Auftreten darüber hinweg, dass mit jeder neuen Art vier bis fünf Arten verschwinden. Das grösste Potenzial hat Eschen aber mit seinen Rebbergen. Von diesem speziellen Lebensraum können viele Arten profitieren, welche sonst in Liechtenstein kaum oder überhaupt nicht vorkommen.

www.ovlu.li

Text, Foto und Grafik:
Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland



Besetzte Nistkästen in % (Eschen=blau; Nendeln=orange)

Wuarscht 'n' Brot: Gut geschützt vom Regen lieferte die Partyband Wuarscht 'n' Brot eine tolle Show und brachten Einige zum Tanzen
Foto: Julian Konrad

Fotoimpressionen Kultursommer Eschen-Nendeln

Dieses Jahr fanden bereits einige gutbesuchte kulturelle Veranstaltungen für Gross und Klein statt. Die Konzertreihe «Konzerte am Kulturring», der Kulturtag «Römer», «Reiseziel Museum» in der Mühle sowie «Eschen-Nendeln liest ein Buch» sorgten für Abwechslung. Auch konnte dieses Jahr der Mahltag wieder in der Eschner Mühle durchgeführt werden.

Kulturtag Römer: Vorsteher Tino Quaderer und die Gemeinderäte Kevin Beck, Mario Hundertpfund und Fredy Allgäuer sorgten am «Römertag» für gute Stimmung und lächelnde Gesichter
Foto: Dietmar Walser



Mahltag: Bei gutem Wetter wurde wieder in der Mühle gemahlen. Der Rebelbolla Club bewirtete die Gäste und «d'essaner» unterhielten mit ihrer Musik





Eschen-Nendeln liest ein Buch: Hans Jürg Etter-Palermo, Autor von «Klushund» erzählte, wie sein Buch entstanden ist. Schauspieler Andy Konrad las aus dem Kriminalroman vor
Foto: Paul Trummer

Reiseziel Museum: «Hämmern, Schleifen, Flechten» war das diesjährige Motto beim Reiseziel Museum. Gross und Klein haben zusammen gebastelt, ein Bilderrätsel gelöst und ihre Sinne getestet



Prince Vince: Prince Vince sorgten am 8. Juli für eine gute Stimmung auf dem Eschner Dorfplatz
Foto: Paul Trummer



Töpfern: Im Mai fand erneut der Töpfer-Workshop in der Keramik Werkstatt Schaedler statt. Es entstanden kunstvolle Schalen und Kelche, welche zum Teil mit Terra Sigillata bemalt wurden

Alte Uusdrög, Redewendiga und Brüch rund ums Hürôta

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt» vom Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln widmen sich in diesem zweiteiligen Artikel Begriffen und dem Brauchtum rund um das Heiraten.

Uusschtüür

Aussteuer / Hausrat

Als «Uusschtüür» (Aussteuer) wurde der Grundstock an Ausstattung für die Hauswirtschaft bezeichnet, welche von der Braut gestellt wurde. Die «Uusschtüür» wurde von den jungen Mädchen meist über viele Jahre zusammengetragen, lange vor der Hochzeit und ohne zu wissen, ob eine Hochzeit überhaupt je stattfinden würde. Von einer Hochzeit wurde im Regelfall allgemein ausgegangen. Oftmals bekamen die Mädchen von Eltern, Gotta / Götti oder Verwandten zu Weihnachten oder zum Geburtstag «eppas für d'Uusschtüür» geschenkt, wie Bett- und Tischwäsche oder andere nützliche Dinge. Dies löste bei sehr jungen Mädchen eher mässige Begeisterung aus. Bei jungen Frauen im heiratsfähigen Alter hingegen waren die Geschenke sehr willkommen. Viele junge Frauen arbeiteten mit Stolz und Eifer an ihrer eigenen Aussteuer, indem sie Decken und Kissenbezüge sowie Tischwäsche herstellten und kunstvoll mit ihrem Monogramm bestickten. Auch Koch- und Essgeschirr, Glaswaren, Porzellan, Vasen, Tiegel und Töpfe, Ziergegenstände und Arbeitsgeräte für den Haushalt gehörten zur «Uusschtüür». Nicht selten wurden den Mädchen auch Jahr für Jahr, meist von Gotta oder Götti, zum Jahreswechsel einzelne Löffel und Gabeln aus Silber geschenkt («s Guatjohr»), um für die Gründung des späteren Hausstandes eine vollständige Garnitur für mehrere Personen in der Ausstattung zu haben. Was am Tage der Hochzeit an Tafelsilber noch fehlte, wurde dann von den Paten ergänzt und dem Brautpaar als «Hoorzig Kroom» geschenkt. Zur Aussteuer gehörten in der Regel auch Möbel (Schlafzimmer / Stube). Eine schöne «Uusschtüür» war der Stolz und die Freude jeder Braut. Sie zeugte von Fleiss, Sparsamkeit und Umsicht der Braut, von gutem Geschmack sowie von handarbeitlichem Geschick und Können (manchmal auch von Reichtum oder Wohlstand).

Schpuusa-Waaga

Wagen zum Transport der «Uusschtüür» (Hausrat) in das neue Heim

Für den Umzug vom Elternhaus zum neuen Zuhause des Brautpaares wurde die gesamte «Uusschtüür» auf einem offenen (Pferde-)Wagen, dem «Schpuusa-Waaga», schön drapiert und unter dem Beifall von schaulustigen Nachbarn und anderen Dorfbewohnern voller Stolz durchs Dorf gefahren. Ein schöner und reichhaltiger «Schpuusa-Waaga» sorgte allgemein für Bewunderung und für Gesprächsstoff.

Hoorzig laada

Einladung zur Hochzeit

Einige Zeit vor der Hochzeit besuchte das Brautpaar sämtliche Verwandten und Freunde, die zur Hochzeit geladen werden sollten, um den Bräutigam bzw. die Braut vorzustellen und die Gäste persönlich zur Hochzeit einzuladen. Dabei war es der Brauch, dass die Gäste dem jungen Paar einen «Hoorzig-Kroom» schenkten. Meist war es etwas Nützliches und Schönes, um den neuen Hausstand zu ergänzen. Manchmal wurde das Paar nach seinen Wünschen gefragt. Obwohl die Braut ihre «Uusschtüür» vor der Hochzeit in der Regel schon beisammen hatte, freuten sich die Brautleute doch, dass ihre Grundausrüstung mit schönen Hochzeitsgeschenken ergänzt wurde, die das junge Paar sich vielleicht selbst nicht geleistet hätte. Es konnte natürlich auch vorkommen, dass das Paar dieselben Gegenstände zweifach oder dreifach erhielt. Deshalb wurden im Laufe der Zeit die selbsterstellten «Wunsch-Zaedel» eingeführt, auf denen die Geschenk-Wünsche der Brautleute aufgeführt waren und welche später dann durch die Geschenk-Alben abgelöst wurden, welche von Fachgeschäften gemäss den Wünschen des Brautpaares angefertigt und den Brautleuten zur Verfügung gestellt wurden. Jede Seite des Albums war mit kleinen herauslösbaren Kärtchen bestückt, auf denen das gewünschte Geschenk mit Foto und Preisangabe vom Geschäft vorgestellt wurde. Die Alben enthielten einen Mix fürs grosse sowie auch fürs kleine Budget. Die Gäste wählten jeweils «ihr» Hochzeitsgeschenk aus und entnahmen dem Album das entsprechende Kärtchen, manchmal auch mehrere, um sie danach im Geschäft vorzuweisen und das Geschenk zu kaufen. Die Gäste

wussten somit, dass «ihr» Geschenk auf jeden Fall passte und Freude bereitete und auch nicht bereits vorhanden war. Nach einigen Jahrzehnten war auch der Gebrauch von Geschenk-Alben eher rückläufig. Mit dem gesellschaftlichen Wandel und veränderten Lebensstilen (Einzelhaushalte, gemeinsame Haushalte vor der Heirat, Wohngemeinschaften) entfällt die Notwendigkeit und/oder die Sinnhaftigkeit zur Haushalts-Ausstattung als Hochzeitsgeschenk. Der «Hoorzig-Kroom» besteht heutzutage eher aus Geldgeschenken, zum Beispiel für die Hochzeitsreise.

Hoorzig-Kroom

Geschenk zur Hochzeit

Wer als erwachsene Person einem jungen Mädchen besondere Anerkennung, Dankbarkeit oder Sympathie bezeugen wollte, der stellte ihr gerne eine besondere Gabe zur Hochzeit in Aussicht. «Du kunnscht denn amol an schööna Hoorzig-Kroom vo miar öber». So ein Versprechen war eine Art Auszeichnung und drückte grosse Wertschätzung dem Mädchen gegenüber aus. Ein «Hoorzig-Kroom» wurde als edles und wertvolles Geschenk erachtet. Es war keine alltägliche Gabe.

Gleichzeitig zeigt diese Redeweise auch eine weitgehende gesellschaftliche Homogenität auf, mit gleichförmigen Lebensstilen im landwirtschaftlich geprägten Dorf. Bei jungen Mädchen ging man in erster Linie von Heirat und Haushaltsgründung aus sowie von geringen finanziellen Möglichkeiten.

Kranzna / Kranza

Tannenzweige zu einem Kranz winden

Bei einer anstehenden Hochzeit war es allgemein der Brauch (und ist es teilweise auch heute noch), dass die «ledigen» Nachbarn des Viertels für die Brautleute «kranzneten», das heisst die unverheirateten Leute der Umgebung umkränzten die Haustüren beider Elternhäuser der Brautleute und manchmal auch des neuen Heims mit frischen, zu Kränzen gewundenen Tannzweigen. Die langen grünen Kränze selbst wurden geschmückt mit weissen (und roten) Röschen und Schleifen aus Krepp-Papier. Sie umrahmten die Haustür und erstreckten sich beidseitig der Eingangstreppe entlang, und ebenso über den Zugangsweg des Hauses, bis hin zur Strasse. Mitten über der Haustür prangte meist eine umkränzte Tafel mit der Aufschrift: «Viel Glück dem Brautpaar». Im Laufe der Zeit kamen vereinzelt auch noch andere Utensilien dazu, wie etwa Wäscheleinen mit Baby-Wäsche oder ein Storch in Lebensgrösse. Zudem bekamen die Brautleute von den «Kranznern» und «Kranznerinnen» jeweils ein schönes Geschenk.

Kranzner-Fescht

Kurz vor der Hochzeit lud das Brautpaar alle «Kranzner und Kranznerinnen» zu einem geselligen «Kranzner-Fescht» mit Speisen und Getränken ein. Nicht selten gab es dazu Musik und Tanz. Das Fest war ein Dankeschön an die jungen Freunde und Nachbarn für ihren Beitrag zur Hochzeit und ebenso eine gemeinsame Feier zum Abschied vom Ledigen-Stand (ungefähr wohl vergleichbar mit dem heutigen Polterabend).

Für die «Kranzner und Kranznerinnen» selbst aber war der Anlass eine weitere willkommene Möglichkeit zum fröhlichen Beisammensein oder auch zum ungezwungenen Anbandeln mit anderen jungen Leuten im heiratsfähigen Alter. Die Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten oder Festivitäten waren nämlich bis Mitte des 20. Jahrhunderts auch für junge Leute eher spärlich und beschränkten sich meist auf kirchliche Fest- und Feiertage sowie Vereinsanlässe. Jede weitere Gelegenheit, die sich im Alltagsleben unter dem Jahr ergab, wurde gerne genutzt.

Vereins-Ständli

Ständchen von den Vereinskollegen

In der Woche vor der Hochzeit war der Tag des «Vereins-Ständlis» für beide Seiten von grosser Bedeutung. Die Vereinskollegen der Harmoniemusik oder des Kirchenchors (damals bestanden die Vereine ausschliesslich aus Männern) besuchten das Brautpaar zuhause und brachten ihnen ein Ständchen dar als Geschenk und als Ausdruck der kameradschaftlichen Verbundenheit und Nähe zum Bräutigam und seiner Braut. Die Vereinskollegen waren jeweils gut vorbereitet auf den wichtigen Abend. Und das Brautpaar war es auch. Anschliessend an Musik- oder Gesangsdarbietungen luden die Brautleute die Vereinskollegen natürlich zu einem Fest ein.

Die Fortsetzung (Teil 2) folgt in der nächsten Ausgabe.

*Text: Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln,
Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt»*



DORFGESCHICHTE
ESCHEN-NENDELN



«Kreuze und Kreuzskulpturen»

Victor Marxer eröffnete mit seiner Ausstellung «Kreuze und Kreuzskulpturen» die Saison 2022 in den Pfrundbauten. In der Ausstellung vom 14. bis 18. April konnten über 50 Skulpturen betrachtet werden. Dieses Datum fiel nicht zufällig in die Osterzeit. Der Künstler regte die Besucher/-innen mit seinen Kreuzifix-Skulpturen an, sich mit der Leidensgeschichte Jesu auseinanderzusetzen.

Seine Skulpturen fertigt er mit viel Hingabe und Herzblut aus einheimischem Holz, wobei Efeu zu seinem Lieblingsholz zählt. Als naturverbundener Mensch findet er die Wurzeln auf seinen Wanderungen in den Bergen oder im Wald. Die Kreuze von Victor Marxer sollen die Betrachtenden anregen, sich auf die inneren Werte und auf den Glauben neu zu besinnen. Für Victor Marxer stellen diese Werte den Weg zur Erlösung dar und sind fest an die Skulpturen gebunden.

Text: Wanja Meier-Tyrol



Künstler Victor Marxer und Gemeinderat Kevin Beck bei der Eröffnung der Ausstellung

«Things we do»

Jess de Zilva ist eine Liechtensteiner Künstlerin, die seit einigen Jahren in London lebt. Die gut besuchte Vernissage fand am 5. Mai statt. Die Werkschau «Things we do» mit über 30 Bildern konnte bis zum 22. Mai besucht werden. Es war ihre erste Einzelausstellung in Liechtenstein. Diese entstand aus den Erlebnissen der Pandemie. De Zilvas Ölgemälde sind oft Allegorien, die Einsamkeit, Langeweile und Hoffnungslosigkeit zum Ausdruck bringen. Ihr Malstil lässt sich am besten als psychologischen Realismus beschreiben.

Die Bilder erzählen Geschichten, die sie im Radio oder aus Erzählungen von Freunden und Bekannten hörte. Die Ausstellung begann im 2. Stock mit eher düsteren Bildern, die von Raum zu Raum heller und fröhlicher wurden. De Zilva erklärt dies damit, dass zu Beginn der Pandemie niemand wusste, in welche Richtung es gehe und man verwirrt und verunsichert gewesen sei. Erst nach und nach kam die Hoffnung.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer



Künstlerin Jess de Zilva mit ihren Bildern «Things we do»



Das Freundeskreis-Konzert findet am 20. September 2022 statt

Spätsommerlicher Konzertgenuss mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein

Wenn sich der Sommer langsam dem Ende zuneigt, darf sich das SOL und sein Publikum auch heuer wieder auf ein unvergessliches Konzertprogramm im Herbst freuen. Zu Beginn läutet das traditionell im September stattfindende Freundeskreis-Konzert ein, welches in diesem Jahr ein fantastisches Programm bietet. Denn am 20. September 2022 wird sich das SOL die Bühne im SAL in Schaan mit vier jungen Künstlerinnen und Künstlern teilen. Der 15-jährige Geiger Leonhard Baumgartner ist ein Garant für mitreissende Darbietungen. Ausserdem wird der liechtensteinische Pianist Emil Latenser das Publikum mit Musik von Joseph Haydn verzaubern. Unter der Leitung gleich zweier herausragender Jungdirigenten – Luka Hauser und Anna Isabella Handler – lässt das SOL beim Freundeskreis-Konzert die klassische Musik bei freiem Eintritt hochleben.

Weitere Informationen: www.sinfonieorchester.li
SOL-Konzerte als Livestream: www.kulmag.live

Text: Julia Entner, Fotos: Andreas Domjanic, Noga Shaham,
Fabian Wildgrube

Ein musikalischer Herbst mit der Musikakademie in Liechtenstein



Der Cellist Moritz Huemer aus Liechtenstein beim «Virtuoso Konzert» in Eschen

Im September startet die Musikakademie in Liechtenstein nach einer erholsamen Sommerpause mit einem vollen Konzertkalender in das Studienjahr 2022/2023. Nach wie vor legt das Team der Musikakademie den Fokus auf die Spitzenförderung junger Musiker/-innen aus aller Welt. Die hier unterrichtenden Professorinnen und Professoren wie Ana Chumachenco oder Pavel Gililov – Koryphäen der Musikwelt – begleiten die Jungmusiker/-innen in Liechtenstein auf ihrem Weg.

Allein bis zum Jahresende gibt es somit die Möglichkeit, elf Konzerte dieser jungen Ausnahmetalente bei den «Virtuoso Konzerten» in Eschen und den «Residenzkonzerten» in Vaduz zu erleben – und somit die neue Generation der klassischen Musik.

Unterstützen Sie die aufstrebenden Musizierenden mit Ihrem Applaus. Informationen zu Live-Konzerttickets finden Sie unter www.musikakademie.li. Für das virtuelle Konzerterlebnis via Livestream besuchen Sie www.kulmag.live.

Text: Julia Entner, Foto: Lukas Strieder



Waldschule mit dem natur(t)raum

Im Juni besuchte uns die zweite Klasse der Primarschule Eschen mit ihren Lehrerinnen auf dem Waldplatz. Das natur(t)raum-Team durfte die Gruppe mit einem bunt gemischtem Waldprogramm überraschen. So warteten unterschiedliche Posten darauf, von den motivierten Kindern entdeckt zu werden. Es wurde geschnitzt, gekocht, Waldtiere gesucht, Schatzkisten gefilzt, mit gesammelten Gräsern Stoffe bedruckt, Baumgesichter geknetet und vieles mehr. Es war eine Freude, die Kinder ihn ihrem Tun zu unterstützen und zu sehen, mit wieviel Freude alle bei der Sache waren. Das Mittagessen wurde natürlich gemeinsam zubereitet und so schmeckte die Pizza vom Feuer doppelt so gut. Bevor es Zeit war, sich auf den Heimweg zu machen, genossen alle ein leckeres Schoggifondue mit der selbst geschnitzten Gabel.

Ein grosses Dankeschön an die Lehrpersonen Daniela, Corinna und Elena, dass das natur(t)raum-Team den Tag für Euch organisieren durfte.

Weitere Infos: www.naturtraum.li

Text und Fotos: Verein natur(t)raum



Stoff drucken mit gesammelten Gräsern und Blättern



Gemeinsam kochen macht Spass

Baumgesichter entstehen





Der Vorstand des Chors St. Martin Eschen (v.l.): Elisabeth Huppmann, Natale Roperti, Sybille Oehry, Isabelle Gstöhl-Frick, Manfred Beck, Evelyn Erne, Sonja Zauner und Patricia Schächle

Chor St. Martin Eschen – mit neuem Namen in die Chorzukunft

An der Generalversammlung im April stand nebst den üblichen Traktandenpunkten auch die Namensänderung auf der Traktandenliste. Der Chor hat sich in den letzten Jahren durch die neue Konzertstruktur mit Gesamtchor und Ensembles erfolgreich verändert, was sich bei den letzten weltlichen Konzerten sehr erfolgreich zeigte. Von Seiten des Publikums kamen nur positive Reaktionen und dies stimmte den Vorstand optimistisch, darauf aufzubauen. Dieser Veränderungsprozess motivierte den Vorstand, sich zusammen mit den Chormitgliedern auf die Suche nach einem neuen Namen zu machen. Dem Chor war es wichtig, einen Namen zu wählen, welcher einerseits eine Verbindung mit der Gemeinde schafft und andererseits neuzeitlich klingt sowie einen Wiedererkennungswert hat. Und so wurde aus dem Gesangsverein Kirchenchor Eschen (GVK Eschen) der Chor St. Martin Eschen.

Der Chor St. Martin Eschen war im ersten Halbjahr sehr aktiv. Er übernahm die Bewirtung an der «Kappele-Kelbi», am Frühschoppen an Fronleichnam sowie am Bauernmarkt im Juni. Wie schon im vergangenen Jahr wird der Chor zusammen mit den Winzern am Eschnerberg und dem Turnverein einen Verpflegungsstand am Eschner Jahrmarkt betreiben.

Konzert mit abwechslungsreichem Programm

Der Chor freut sich, dieses Jahr erneut ein weltliches Konzert auf die Beine zu stellen. Merken Sie sich jetzt schon den Termin am Samstag, 12. November 2022 vor. Gleich nach der Sommerpause werden die Sänger/-innen mit der Vorbereitung für das Konzert starten und freuen sich, bis im November ein abwechslungsreiches Programm einzustudieren.

Text und Foto: Chor St. Martin Eschen

Freizeitgenuss in der Natur

Viele Menschen gehen gerne in die Natur. Ob als Ausgleich zum Alltagsablauf oder um neue Energie zu tanken, verschiedenen Aktivitäten nachzugehen oder einfach nur kurz abzuschalten. Die Gemeinde Eschen-Nendeln bietet hierfür eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen.

Der Wald dient als Abkühlung während Hitzewellen und besticht im Herbst durch seine Farben. Im Frühling und im Herbst sind besonders die Rietwiesen sowie der Rhein und der Binnenkanal interessant. Nicht nur singen in dieser Jahreszeit viele Vögel, sondern es ist auch Zugzeit und es besteht die Chance, seltene Beobachtungen machen zu können. Ausserdem bestechen Naturwiesen durch ihre Blütenpracht wie Lilien und Orchideen im Frühling oder die Herbstzeitlose im Herbst. Der Winter kann mit Eisbildern oder einer verschneiten Idylle aufwarten.

Beitrag zum Artenschutz durch Rücksichtnahme

Jede Jahreszeit und jeder Lebensraum haben ihren Reiz und wer sich die Zeit nimmt, etwas genauer hinzuschauen, wird überrascht sein, wie viel mehr es überall zu entdecken gibt, als der erste Blick vermuten

lässt. Doch damit dies auch so bleibt oder gar noch besser wird, ist ein respektvoller Umgang mit der Umwelt von Nöten. Neben als selbstverständlich anmutenden Dingen wie keinen Müll liegen zu lassen, gehört dazu, sich auch an die Wegrechte und Leinenpflichten zu halten, auch ausserhalb von Brutzeiten. Besonders auch Ende Sommer und Anfangs Herbst, wenn viele Tiere sich auf den Winter vorbereiten und je nach Art Fettreserven anfressen oder Nahrungsdepots anlegen; und dann im Winter selbst, wenn viele Tiere ihren Kreislauf auf ein Minimum herunterfahren, um Energie zu sparen, können schon kleine Störungen wie ein kurzes Aufschrecken fatal sein.

Bereits mit kleinen, rücksichtsvollen Massnahmen kann jede/-r Einzelne zum Schutz von vielen Arten beitragen. Diese wiederum revanchieren sich dann dadurch, dass die Lebensräume artenreich und vielfältig bleiben, was auch wieder allen zugutekommt. Die Natur behält ihre Attraktivität und bei einem Spaziergang oder einem Veloausflug kann jedes Mal etwas Neues entdeckt werden. Auch das Bräteln hat gleich ein anderes Flair, wenn in der Umgebung Insekten zirpen.

www.ovlu.li

Text und Foto:
Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland

Herbstzeitlose: Die Blätter wachsen im Frühling, im Herbst können die Blüten ganze Wiesen oder Waldränder rosa färben





Rebel in der Mühle Eschen



Besichtigung des Pfarrhof Weinbergs von Uwe Hoop...

Winzer am Eschnerberg

Damit man als Winzer/-in auf ein gutes Weinjahr zurückblicken kann, sind zwei Elemente entscheidend. Die Arbeit im Wingert, denn dort wird die Basis für einen sehr guten Jahrgang gelegt sowie der anschliessende Kelterungsprozess im Weinkeller. Der zweitheisseste Juni seit Messbeginn von Meteo Schweiz im Jahre 1864 hat das Wachstum der Reben enorm beschleunigt. Der Vegetationsvorsprung beträgt darum im langjährigen Vergleich mindestens zwei Wochen. Somit wird voraussichtlich Ende September bei vielen Betrieben das Wimmeln der Trauben im Fokus stehen.

Durchgeführte Vereinsaktivitäten

Am 4. März führte Norbert Goop durch die Generalversammlung. Alle Anträge des Vorstandes wurden bestätigt und anschliessend genossen die Anwesenden ein sehr gutes Essen im Kulturhaus Rössle in Mauren. Einige Mitglieder beteiligten sich auch wieder am 1. Mai am Tag der offenen Weinkeller. Auch bei der Urbansfeier vom 25. Mai und dem Winzerausflug vom 16. Juni konnten die WaE zahlreiche Gäste verbuchen.

Impressionen der Weinbergbegehung vom 30. Juli 2022



Destillerie Steinauer



... und des Weinbergs der Familie Eggimann-Goop

Bei wechselhaftem Wetter wurde am 30. Juli der Rebumgang durchgeführt. Nach der Besichtigung des Pfarrhof Weinbergs von Uwe Hoop und des Weinbergs von Christina und Domenic Eggimann-Goop erhielt die Gruppe einen Einblick in den Brennprozess bei Andreas Steinauer. Zum Abschluss wurde die Herstellung von Mais in der Mühle in Eschen vorgestellt und der Rebelbolla Club verwöhnte alle mit seinem Rebel. Das Winzerfest vom 10. September stellte sicherlich den Höhepunkt der Aktivitäten der WaE dar. Mit Redaktionsschluss Mitte August konnten die WaE nur auf tolles Wetter und viele zufriedene Gäste hoffen.

Offene Termine 2022

8. Oktober 2022 Jahrmarkt
31. Oktober 2022 Degustationsessen

Text und Fotos: Daniel Oehry

Weitere Infos

www.winzer-am-eschnerberg.li
www.facebook.com/winzeraemeschnerberg



Die Männerriege des TV Eschen-Mauren auf ihrem Ausflug in Dublin

Erfolgreiche Wettkampfsaison neigt sich dem Ende zu

Zu Beginn noch etwas unsicher, entwickelte sich das Jahr 2022 zu einem echten Erfolg für den Turnverein Eschen-Mauren. Erstmals konnten heuer auch die grossen Wettkämpfe wieder stattfinden. Der Unterländer GETU Cup glänzte bei herrlichem Sonnenschein, um den Gästen den Aufenthalt in der Festwirtschaft zu verschönern. Ebenso brach der diesjährige Bretschalauf die Teilnehmerrekorde und überbot in dieser Hinsicht auch die weiteren grossen Laufveranstaltungen des Landes. Mehr als 600 Läufer/-innen starteten in den unterschiedlichen Kategorien und liessen sich im Anschluss im Gemeindesaal verwöhnen.

Mit dem UBS Kids Cup im Mai sowie dem Abendmeeting Ende August verliefen auch die beiden weiteren Leichtathletikwettkämpfe bei strahlendem Wetter. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle den vielen freiwilligen Helfenden, die sich an all diesen Tagen um einen reibungslosen Wettkampf und eine fantastische Festwirtschaft bemühten. Nur dieses ehrenamtliche Engagement macht sportliche Feste erst möglich.

Weitere Wettkämpfe haben sowohl die Athletinnen und Athleten aus der Leichtathletik, als auch die Geräteturnerinnen extern bestritten. So konnte man die roten Shirts und Dresse schon im März in Oberriet am UBS Team Wettkampf, am Hallenmeeting in St. Gallen, am Meeting in Wil oder auch am KB-Cup in Sargans verfolgen und anfeuern. Und tatsächlich wird noch der ein oder andere Wettkampf dazu kommen, allen voran die Turn-Landesmeisterschaft Mitte September.

Vereinsleben blüht auf

Mit der neu gegründeten Männerriege blüht auch das Vereinsleben zu neuen Höhen auf. So konnte die Männerriege im Mai ihren ersten Vereinsgruppenausflug durchführen. Die erste Destination war aufgrund der unkomplizierten Mitglieder schnell gefunden und fiel auf das irländische Dublin. Die Männerriege nahm am dreitägigen Aufenthalt ein vielfältiges Programm wahr. Nebst dem fast schon obligatorischen Besuch der Guinness-Brauerei, welche in Dublin selber produziert, hat die Gruppe auch an einer interessanten Stadtführung teilgenommen. Die für Irland typischen Pubs mit Live-Musik sowie internationale Restaurants hat die Gruppe ebenfalls ausprobiert. Einen besonderen Dank geht dabei an Sanel und Stephan für das Organisieren der Reise. Im nächsten Jahr wird auf jeden Fall wieder ein Ausflug der Männerriege stattfinden.

Text und Fotos: TV Eschen-Mauren

Fiona Matt beim Weitsprung am Meeting in Wil



Trachtenverein Eschen-Nendeln



Fronleichnamsgottesdienst in der Pfarrkirche Eschen

Nach zweijähriger Pause konnte am 15. Mai 2022 wieder eine physische Generalversammlung abgehalten werden. Dabei wurden u.a. zahlreiche Ehrungen durchgeführt und die Jubilarinnen gewürdigt und gefeiert. 15 Jahre Vereinszugehörigkeit durften: Lydia Karl, Renate Frick, Karin Montinari und Helen Schächle feiern; 25 Jahre: Rita Gafner; 30 Jahre: Maria Wanger und Margoth Possath und stolze 55 Jahre: Pia Meier.

Der Trachtenverein nahm an der traditionellen Fronleichnamsprozession teil und konnte an den Erstkommunionen in Nendeln und Eschen sowie an der Firmung in Eschen einen Apéro auschenken.

Ausserdem konnten wieder gesellige Anlässe abgehalten werden wie beispielsweise ein Abendspaziergang auf die Aussichtsplattform in Vaduz oder der Vereinsausflug nach Bischofszell.

Text und Fotos: Helen Schächle



Die Jubilarinnen (v.l.): Renate Frick, Karin Montinari, Helen Schächle, Pia Meier, Rita Gafner, Maria Wanger



Ausflug an die Rosenwoche Bischofszell



Abend Anlass zur Aussichtsplattform in Vaduz

Harmoniemusik Eschen

Erfolgreiches Gemeinschaftskonzert und viele Auftritte

Bei wunderbarem Wetter und mit vielen Zuhörerinnen und Zuhörern durfte die Harmoniemusik Eschen zusammen mit der Jugendharmonie und dem Jugendensemble ein erfolgreiches Gemeinschaftskonzert im Mai 2022 auf dem Dorfplatz in Eschen präsentieren. Jung und Alt haben den Auftritt sehr genossen und die HME freute sich darüber, den Gästen die Musik und die verschiedenen Instrumente wieder etwas näher gebracht zu haben.

Nebst dem Gemeinschaftskonzert durfte die HME bei vielen weiteren Auftritten mitwirken und so an Veranstaltungen wie Fronleichnam, dem Kulturtag in Nendeln und dem Verbandsmusikfest in Balzers das Vereinsleben und die Musik wieder richtig aufleben lassen.

Highlight für die Jugendformationen: Das Musiklager

Das 44. Ausbildungslager verbrachten die Jugendformationen der Harmoniemusik Eschen vom 3. bis 9. Juli 2022 in Wildhaus. In dieser Woche erarbeiteten die jungen Musikantinnen und Musikanten ein interessantes und abwechslungsreiches Programm, um dieses am Lagerkonzert am 8. Juli im Lagerhaus zum Besten zu geben. Gemeinsam gab es so die Möglichkeit, den Zusammenhalt zu stärken und musikalisch zu wachsen. Mit vollem Elan und Ehrgeiz wurden die verschiedenen Tagespunkte in Angriff genommen und

gemeistert. Der Spass kam dabei keineswegs zu kurz. Die HME ist stolz auf den Nachwuchs und blickt mit Freude auf das diesjährige Lager zurück.

Jugendensemble und Jugendharmonie Eschen

Musik ist ein Hobby fürs Leben. Die Jugendformationen sind eine bunt gemischte Gruppe von Mädchen und Jungs aus Eschen, Nendeln sowie den benachbarten Gemeinden. Man trifft sich ein- bis zweimal wöchentlich zu den Proben und hat jährlich mehrere Auftritte, ein Ausbildungslager in den Sommerferien sowie Spassanlässe. Falls auch Du Interesse hast, ein Instrument zu lernen und Teil des Vereins zu werden, dann melde Dich bei der Ausbildungsleitung (ausbildung@hme.li). Die Harmoniemusik Eschen freut sich auf Dich. Weitere Informationen unter www.hme.li

Text und Fotos: Corina Meier



Die Harmoniemusik Eschen beim Gemeinschaftskonzert

Die Jugendformationen im Ausbildungslager in Wildhaus





Die SpielRaum- und SpielGruppenleiterinnen (v.l.): Gabi Buhre, Karin Marxer, Janine Siegrist und Susanna Matt

FamilienRaum – ein Lernort für Klein und Gross

Seit März 2021 finden an der Essanestrasse 127, Eschen, Kleinkinder und ihre Eltern einen Ort, um zu experimentieren, zu klettern und sich zu bewegen, erste Freunde zu finden, Kontakte zu knüpfen und viel interessantes Material zum vertieften Spielen.

Das pädagogische Team besteht mittlerweile aus fünf angestellten und engagierten Fachfrauen. Die Kursangebote für Familien reichen vom Geburtsvorbereitungskurs über den offenen Babytreff, die zahlreichen SpielRaum Eltern-Kind-Gruppen oder SpielGruppen hin bis zu zweistündigen Workshops für Eltern. Eben ein Lernort für kleine und grosse Menschen. Die Grundhaltung, die durch die Pädagoginnen weitergegeben wird, beruht auf gegenseitigem Respekt, auch für die aller kleinsten Menschen mit ihren Bedürfnissen und Entwicklungsschritten sowie auf dem offenen und achtsamen Gespräch.

Austausch unter Eltern

Die ersten Jahre als Familie können immer wieder herausfordernde Momente in der Erziehung mit sich bringen. Unterstützung kann da die vertraute SpielRaum-Gruppe bieten, da doch alle Eltern in der gleichen Lebensphase sind und die Höhen und Tiefen kennen. Wenn eine vertraute Pädagogin mit Impulsen und Gedanken weiterhelfen kann, tut dies den Eltern gut.

Vereinstätigkeit

Die Vereinsmitglieder sind dankbar über das entgegengebrachte Vertrauen der Familien und stolz, dass jede Woche gut 100 kleine und grosse Menschen in den FamilienRaum kommen. Der gemeinnützige eingetragene Verein finanziert sich teils durch die Kursbeiträge, teils durch Spenden und Fördergelder und mit viel Engagement der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder. Diese renovierten den Raum, werken daran, eine Sandküche im Garten zu bauen sowie ein Krabbellabyrinth zu schreinern. Der Vorstand selber hat in vielen Sitzungsstunden Kooperationen und Vernetzungen im Bereich der frühen Förderung mit anderen Institutionen erarbeitet. Der FamilienRaum e.V. ist seit diesem Jahr ein Mitglied der Kinderlobby Liechtenstein.

Text und Fotos: FamilienRaum

FamilienRaum mit Klettergeräten für Ein- bis Dreijährige



Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Der Samariterverein Liechtensteiner Unterland (svlu) konnte in diesem Jahr bereits seine 68. Vereinsversammlung abhalten. Aktuell zählt der Verein 27 Aktivmitglieder aus allen Unterländer Gemeinden, welche sich regelmässig zu den Monatsübungen treffen. Bei diesen Übungen werden lebensrettende Sofortmassnahmen und weitere Erste-Hilfe-Massnahmen, Führung am Unfallplatz, Wundversorgung, Verbände, Fixationen, Transporte, Pflegeverrichtungen, Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen etc. trainiert, um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Breite Palette an Dienstleistungen

Neben dem Sanitätsdienst an sportlichen und kulturellen Veranstaltungen in allen Unterländer Gemeinden sowie bei landesweiten Anlässen bietet der svlu ausserdem zertifizierte Kurse für die Öffentlichkeit, Partnerorganisationen, Schulen oder Firmen an.

Des Weiteren können für die Krankenpflege zuhause Krankenmobilen wie Krücken, Rollstühle, Krankenbetten etc. gemietet oder Erste-Hilfe-Materialien vom Schnellverband bis zum Defibrillator erworben werden.

Ehrung und Neuzugänge

An der Vereinsversammlung wurde der Präsident Gerhard Potetz für 30 Vereinsjahre geehrt. Herzliche Gratulation dem Jubilar und weiterhin viel Freude und Herzblut bei der Ausübung der Samaritertätigkeit.

Ausserdem durfte sich der Samariterverein über zwei Neuaufnahmen freuen, nämlich:

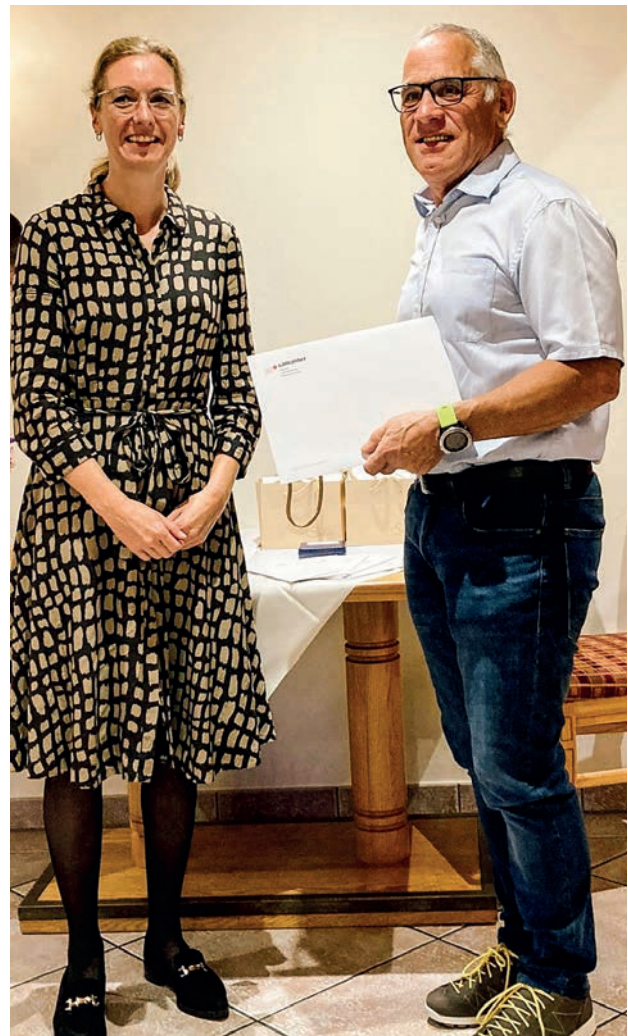
Victor Gallo, Ruggell
Angela Sophia Schragar, Eschen

Neumitglieder sind beim svlu jederzeit herzlich willkommen. Interessenten sind eingeladen, unverbindlich in eine Monatsübung hineinzuschnuppern.

Text und Foto: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Herzensangelegenheit
S+ samariter
Liechtensteiner Unterland
www.svlu.li

komm zu uns und mach etwas Sinnvolles, es lohnt sich!



Gerhard Potetz wird von Regierungsrätin Sabine Monauni für seine 30-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt

Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ausbildungszentrum

LAK Haus St. Martin
Dr. Albert Schädler Strasse 11
9492 Eschen

+423 792 37 09

samariter@svlu.li
www.svlu.li

Veranstaltungskalender

September

Samstag, 10. September 2022 – Sonntag, 18. September 2022 – Ausstellung Patrick Indra und Alex Hermann «Acryl+Grafit»

Öffnungszeiten Samstag und Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Mittwoch, 14. September 2022 – Blutspende Eschen

Uhrzeit: 16.30 bis 20.30 Uhr

Spendende ab 18 Jahren mit einem Mindestgewicht von 50 kg sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen: <https://svlu.li>

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 18. September 2022 – Volksabstimmung

Uhrzeit: 10.30 bis 12.00 Uhr

Volksabstimmung zum Gesetz vom 29. Juni 2022 über die Abänderung des Gesundheitsgesetzes (Schaffung einer Grundlage für die allfällige Einführung einer zG-Regelung zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie)

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Foyer Gemeindesaal

Montag, 19. September 2022 – Eschen-Nendeln liest ein Buch

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Anmeldung: +423 373 71 84 oder E-Mail buero@omni.li

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission, Omni Buchhandlung

Ort: Nendeln, Churer Strasse 60, Keramik Werkstatt Schaedler

Freitag, 23. September 2022 – Herbstfest

Weitere Informationen: <https://www.ig-eschen-nendeln.li>

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen

Mittwoch, 28. September 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste: Freundschaftsgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 29. September 2022 – Vernissage Ursula Federli Frick, Jacqueline Beck, Martina Feichtinger und Andrea Wild «Turn around»

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Freitag, 30. September 2022 - Sonntag, 9. Oktober 2022 – Ausstellung Ursula Federli-Frick, Jacqueline Beck, Martina Feichtinger und Andrea Wild «Turn around»

Öffnungszeiten Mittwoch bis Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Samstag und Sonntag: 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Freitag, 30. September 2022 – Herbstserenade JHE/JEE

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Oktober

Samstag, 1. Oktober 2022 – Bauernmarkt auf dem Dorfplatz

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln,

Landwirtschaftskommission

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Freitag, 7. Oktober 2022 – Unterländer Jahrmakkt

Uhrzeit: ab 19.00 Uhr

Disco und Musik aus den 80er/90er Jahren

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse, Bretscha-Platz

Samstag, 8. Oktober 2022 – Sonntag, 9. Oktober 2022 – Unterländer Jahr- und Prämienmarkt

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln und Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt

Ort: Eschen

Mittwoch, 12. Oktober 2022 – Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Uhrzeit: 8.00 bis 10.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude, Werkhof

Dienstag, 25. Oktober 2022 – Einladung zum Neuzuzüger-Informationsabend

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 26. Oktober 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste: Märchen

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

November

Freitag, 11. November 2022 – Fasnachtsbeginn

Uhrzeit: 19.11 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.tuarbaguger.li>

Veranstalter: Tuarbaguger Escha

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 12. November 2022 – Fussballclub USV: Junioren D/E-Hallenturnier

Weitere Informationen: <https://www.usv.li>

Veranstalter: Fussballclub USV Eschen-Mauren

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

Sonntag, 27. November 2022 – Nikolausfeier

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.eschen-aktiv.li>

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Mittwoch, 30. November 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste: Wintergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Dezember

Sonntag, 4. Dezember 2022 – Jahreskonzert HME

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Freitag, 9. Dezember 2022 – Winterfest

Weitere Informationen: <https://www.ig-eschen-nendeln.li>

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen

Mittwoch, 21. Dezember 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste: Weihnachtsgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Sonntag, 25. Dezember 2022 – Weihnachten

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Musikalische Umrahmung der Messe

Weitere Informationen: <http://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Montag, 26. Dezember 2022 – Stefanstag

Uhrzeit: 9.00 Uhr

Musikalische Umrahmung der Messe

Weitere Informationen: <http://www.hme.li>

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 9, Kapelle St. Sebastian

Kurse

Stein Egerta

Samstag, 15. Oktober 2022

Kurs 9A14: Schnaps brennen

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Eschen, Alemannenstrasse 1, Destillerie Steinauer

Montag, 17. Oktober 2022

Kurs 8Co6: Kopf-Selbstmassage in 5 Figuren: Tiao Shen Gong

Uhrzeit: 18.30 bis 19.30 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Montag, 17. Oktober 2022

Kurs 7A15: Barfussworkshop: Stärkung unseres Fundaments

Uhrzeit: 19.00 bis 20.10 Uhr

Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Musikzimmer

Mittwoch, 19. Oktober 2022

Kurs 9A15: Cocktail-Kurs

Uhrzeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 73, St. Martins Pub am Platz

Samstag, 29. Oktober 2022

Kurs 9A21: Brot backen

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Montag, 14. November 2022

Kurs 9A27: Rezepte für den Alltag in 30 Minuten

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Anmeldung unter +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta

www.steinegerta.li

Weitere Kurse

Mittwoch, 28. Dezember 2022 –

Freitag, 30. Dezember 2022

Kinderskikurs

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

www.uwv.li

Seniorenanlässe

Seniorentreff Eschen-Nendeln

Dienstag, 20. September 2022

Dienstag, 18. Oktober 2022

Dienstag, 15. November 2022

Dienstag, 20. Dezember 2022

jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 5. Oktober 2022

Eschen, St. Martins-Ring 3, Georg AG

Mittwoch, 2. November 2022

Eschen, St. Luzi-Strasse 22, Restaurant Fago by meier

Mittwoch, 7. Dezember 2022

Nendeln, Churer Strasse 10, Weinstube

jeweils um 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Seniorenmittagstisch unter +423 377 49 97 oder verwaltung@eschen.li

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Seniorenadventsfeier

Donnerstag, 8. Dezember 2022

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Senioren- und Gesundheitskommission

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen:

Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

Kirche St. Martin (November bis März)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirche.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li